

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd.
1940-1942
1940**

149 (15.12.1940)

Alt-Straßburger Spielzeug

Puppenküche und Kaufladen vor 150 Jahren

W eihnachten ist das Fest der Kinder. Niemand erwartet so brennend wie sie den Augenblick, da die langverschlossene Tür sich auftut und unterm Lichterbaum die heißersehten Geschenke sich ausbreiten...

Spielsachen wollen die Kinder vor allem ändern. Spielend lernt das Kind das Leben, Spielsachen sind die große Welt im Kleinen, sind erster Alltag im lustigen Kleinformat. Spielzeug gibt es, solange die Menschheit besteht und die menschliche Kultur. Ausgrabungen in Phönizien und Ägypten, im alten Griechenland und Rom förderten zierliche Dinge für Kinderhände zutage, bewegliches Holzspielzeug, Figuren aus Elfenbein und Ton, Püppchen in gestickten Kleidern.

Wenn sich auch in Deutschland die Herstellung von Kinderspielzeug schon früh auf bestimmte Plätze wie Nürnberg, Thüringen oder das Erzgebirge konzentrierte, so blieb doch immer noch genug Raum für das bodenständige Spielzeug, dessen Schaffung in den Händen des zünftigen Handwerks lag, das liebevoll und mit viel Geduld und Phantasie der Kinderwelt die schönsten Dinge zimmerte, leimte, malte und bastelte.

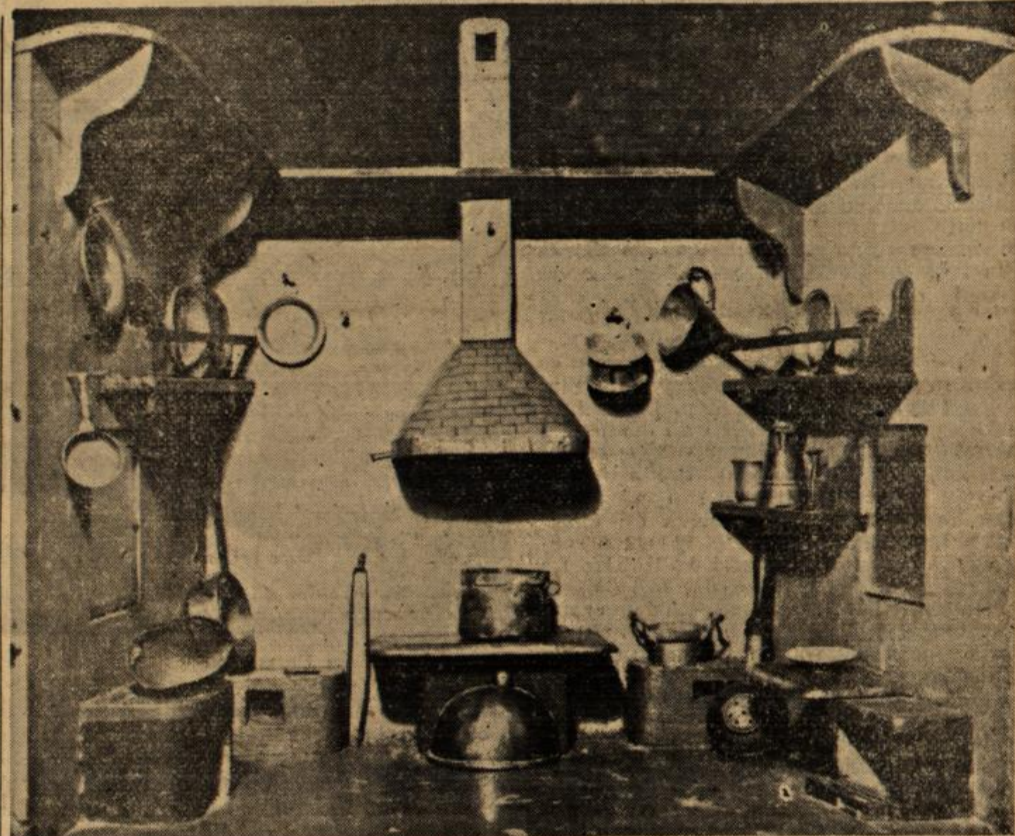
Erzeugnisse der Alt-Straßburger Handwerkskunst im Dienst der Spielzeugherstellung sehen wir in unsern Bildern vor uns. Aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, genau aus dem Jahr 1790, stammt die Alt-Straßburger Puppenküche, ein heute selten gewordenes Stück. Aus festgefügtem Holz ist sie, solid und derb, in kräftigen Farben bemalt. In der Mitte steht der Herd mit seinem kleinen Kupferkessel, darüber der Rauchfang und das Kamin, das lustig übers Dach in die Höhe ragt. Allerlei niedlicher Hausrat ist überall verteilt, Pfännchen und Schüsseln aus schwerem Kupfer, Platten, Tellerchen und Krüge aus Zinn zierlich auf Borde gereiht und auch die lange Feuerzange fehlt nicht. Hier in dieser Küche konnte man nach Herzerlust hantieren, alles ist fest und dauerhaft, gute Handwerksarbeit und man kann sich richtig vorstellen, wie eifrig einst die kleinen Köchinnen hier »wirkten«.

Kulturgeschichtlich ist die winzige Küche natürlich sehr interessant; so sah es eben auch in einer großen Straßburger Küche vor 150 Jahren aus. Besonders interessant aber ist das Äußere dieser Puppenküche. Das Spielzeug war ein richtiges kleines Haus mit einem Dach und das sonstige Zubehör wurde lehrerhand außen draufgemalt: das große hölzerne Hoftor, das Fachwerk und die vergitterten Fenster. Auf die linke Schma... aber hat der biedere Maler noch eine hübsche Szene aus dem Alltag angebracht: in den Vorratsraum, in dem ein Hase an seinem Nagel baumelt, Krammetsvögel, eine Gans und ein Schinken an ihren Haken hängen und Brotlaibe, Senftopf, Käs und Flasche sich auf dem Bord reihen und die Maiskolben unterm Dach befestigt sind, verschleucht eine Frau in der Alt-Straßburger Tracht mit dem Besen eine Katze, die hier unbefugterweise eingedrungen und der Hund bellt dazu und freut sich, daß er es diesmal nicht gewesen... Der altertümliche Pumpbrunnen vor dem Häuschen trägt die Jahreszahl 1790.

Nicht weniger getreulich atmet der kleine Kaufladen, in satten Farben, rot und gelb bemalt, den Geist seiner Zeit. Links hängt die große Waage, auf der die kleinen Kaufleute emsig ihre Waren abwogen, rechts steht der Ladentisch mit zwei winzigen Geldkassen und Geldschlitzen, die Hinterwand füllen die Schubladen mit den Aufschriften wie »Lorbeerblätter«, »Schwamm«, »Grüner Thee«, »Reiss« oder »Nudeln«, auf der Seite sind allerlei Schulfächer für weitere Waren, leergegessen, wie er sich für einen richtigen Kinderkaufladen gehört. Von Wand zu Wand aber spannt sich eine leckere Kette echt Straßburger Knackwürste, flankiert vom altväterischen Zuckerhut.

Auf dem »Christkindelsmärik« von anno dazumal haben diese Herrlichkeiten wohl einmal gestanden, frisch lackiert und aufgeputzt, erwartungsvolle Kinderherzen haben sie einmal höher schlagen lassen, ein Stück Weihnachtseligkeit geht noch heute von diesem ehrwürdigen Kulturgut aus.

Hanns Reich



Blick in eine Alt-Straßburger Puppenküche aus dem Jahr 1790.

teresse entgegen. So war er Besitzer einer sehr netten Briefmarkensammlung, die er ab und zu zu Tausch und Ansicht mitbrachte. In Fachgespräche und Diskussionen über Logarithmen oder mögliche Aufsatzthemen dagegen mischte er sich nie ein. Schule als solche schien für ihn überhaupt nicht zu existieren. Wurden in einer mathematischen Klassenarbeit sechs Aufgaben zur Lösung gestellt, so fing er wahllos aus der Mitte heraus eine an, wurde nicht fertig damit und ließ es dabei. Er malte dann aber noch nicht einmal Männchen oder vertrieb sich auf andere Weise die Zeit. Er saß einfach nur da. Und dieses Einfachnurdasitzen war es wohl auch, was die Lehrer am meisten erboste.

Es ging überhaupt nicht recht vorwärts in dieser Kriegsssekunda. Wechsel im Lehrkörper durch Einberufungen, Grippe-Epidemien, Kohlenferien und Flieger! das waren so die Kümernisse der alten Scholaren, für die eine Welt einzustürzen drohte, die das unantastbare Sakral ihres Lebens gefährdet sahen: das Pensum! Pensum, das war das Wort, der Begriff, in den hinein die Stellungsbefehle platzten, die Flieger sirenen heulten und die Klassenzimmer für Verwundete geräumt werden mußten.

Die größte Verwirrung aber richteten die Flieger an. Dieser lothringischen Grenzstadt hatten sie sich mit einer Hartnäckigkeit verschrieben, die jeden planmäßigen Unterricht schon von vornherein unmöglich machte. Kaum war eine Klassenarbeit angefangen oder im Chemiesaal ein schwieriges Experiment vorbereitet, so begann wieder der Höllentanz von wimmernder Schulglocke, Sirenengeheul und platzenden Schrapnells. Ich glaube, daß wir in jenem Sommer 1917 ungefähr ebensoviel Stunden im Betonkeller zubrachten wie in den Klassenzimmern. Einige Male wurde sogar erwogen, den Unterricht, soweit er oben abgebrochen werden mußte, im Keller fortzusetzen. Aber dazu kam es denn doch nicht. Das Hallo war schon so jedesmal groß genug. Denn für uns war das Ganze komischerweise immer ein Riesentheater, und je plötz-

licher ein solcher Fliegeralarm kam, umso mehr machte uns die Geschichte Spaß.

Kurz vor den Herbstferien setzte eine Regenzeit ein. Für Tage war mit Fliegern nicht zu rechnen. Der Unterrichtsbetrieb wurde der bevorstehenden Versetzung wegen auf höchste Touren gebracht. Grün war so gut wie durchgefallen, er schien sich auch damit abgefunden zu haben, als plötzlich eine überraschende Wendung eintrat. Erst fing der Klassenlehrer an, auf ihn einzureden, anders als sonst, ohne Spott, ernst und feierlich sogar: — er hätte noch eine letzte Gelegenheit, noch wenige Tage, die er hoffentlich auszunützen wissen werde. Dann wurde ein anderer noch deutlicher, sprach davon, daß man es seiner Mutter zuliebe, die doch nun wieder dagewesen sei und für ihn gesprochen habe, tun wolle. Eventuell! Unter gewissen Umständen! Es werde sich das in den nächsten Tagen zeigen und hinge von ihm selbst ab.

So kam es, daß Grün plötzlich umschwenkte. Es war keine sonderlich überzeugende Wandlung, aber er nahm nun doch, wenn auch schwach und hilflos, teil am Unterricht. Am schlechtesten stand er in Englisch. Ich entsinne mich des Tages, als wäre es gestern gewesen. Es war ein Donnerstag. In der großen Pause rückte Grün heraus damit, verlegen und ungeschickt, — er brauche die Übersetzung von Seite 46 bis 50 von »Breviary of a gentleman«. Er habe die Lektüre nicht und sei deshalb nicht vorbereitet.

Das war nun das Alltägliche von der Welt. Das kam ständig vor, daß einer nicht vorbereitet war und sich in der großen Pause von einem anderen die schriftliche Übersetzung ins Deutsche rasch geben ließ. Auch an diesem Donnerstag hatten mindestens zehn unter uns die Übersetzung fix und fertig in der Tasche. Aber keiner gab sie ihm. Soviel Grün auch herumbettelte und schließlich sogar zu weinen anfang, ganz dicke, lächerliche Jünglingstränen, keiner gab ihm die Übersetzung. Seitdem bekannt geworden war, daß er mit einer Art Schiebung doch durchkommen sollte,

„Brevier eines Gentleman“

Eine Schülersgeschichte von E. O. Single

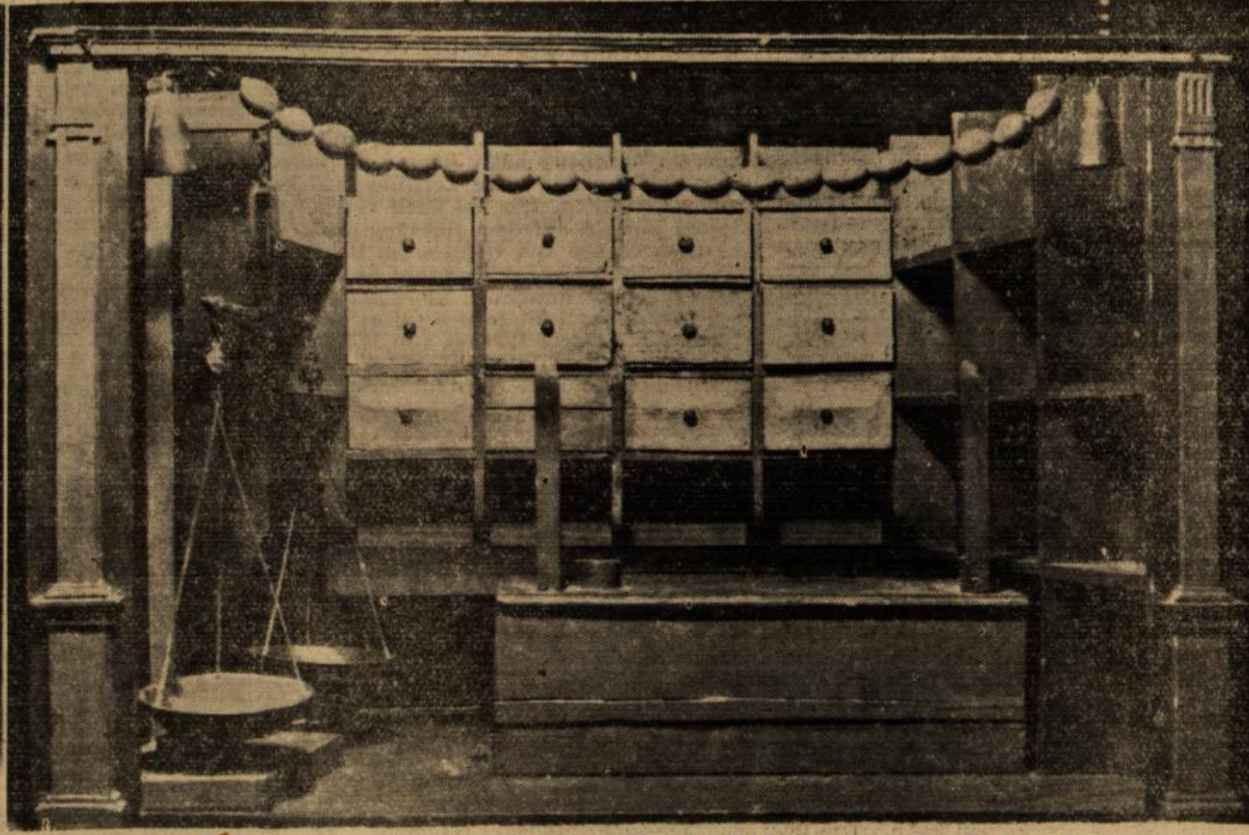
Es ist etwas Sonderbares um alte Schulbücher, wenn man sie als Erwachsener zufällig wieder einmal in die Hände bekommt. Ein Fluidum von schlechtem Gewissen und Angst ist an ihnen haften geblieben, ein Ruch von muffigen, halbdunklen Schulzimmern, der unmittelbar zurückversetzt in die Zeit, da man ihnen schreckensvoll ausgeliefert war, diesen alten, verklecksten Schmökern, diesen dumpfen, erregungsschwangenen Schulstuben. So habe ich vor einigen Tagen eine englische Lektüre aufgestöbert, ein altes, abgegriffenes Bändchen mit dem Titel »Breviary of a gentleman«, das mir seltsam plastisch und in allen Einzelheiten die Erinnerung an eine traurige Geschichte ins Gedächtnis zurückrief, eine Episode, an deren tragischem Ausgang wir alle nicht unschuldig waren.

Eugen Grün hieß er. Ein Jüngling mit stillen, runden Wasseraugen und ewig viel zu großen Anzügen. Wir waren noch ganze 26 Mann in der Klasse. Die Ältesten lagen längst irgendwo in der Champagne und sandten ab und zu Kriegergrüße. Was diesen Grün von uns übrigen unterschied, war neben seiner hilflosen Gewandung eine schicksalsergebene Wurstigkeit allen dro-

henden Schrecknissen des Lehrplans und den ihn überwachenden Magistern gegenüber. Heute wundere ich mich, daß uns das nicht imponiert hat damals, denn es gehörte immerhin Mut dazu, so aber auch gar nichts zu schaffen, so aus Prinzip einfach immer nichts zu wissen.

»Setz dich! Fünf!« — Es ist, als höre ich es ihn naseled sagen, unseren Mathematikprofessor. Dieses »Setz dich! Fünf!« oder das gleiserische »Na, das wissen Sie doch, Grün! Ich kann Ihnen doch nicht das siebte Ungenügend geben!« klingen mir wieder in den Ohren, als wäre das alles gestern gewesen. Grün stand stets eine Weile in seiner Bank, ließ teilnahmslos, höchstens ein wenig betrübt, Hohn und Donnerwetter über sich ergehen und setzte sich dann, so bald er es für schicklich ansah und die Strafpredigt für beendet hielt. Nie war er frech oder aufässig, nie log er oder suchte Ausreden. Er setzte sich einfach. Aber das war kein Protest oder irgendeine renitente Opposition, denn er wartete wie gesagt stets, bis der Schulmeister, müde und völlig ausgepumpt, seine Standpauke beendet hatte.

Sonst war er eigentlich wie jeder von uns. Außerhalb des Klassenzimmers brachte er den Geschehnissen sogar einiges In-



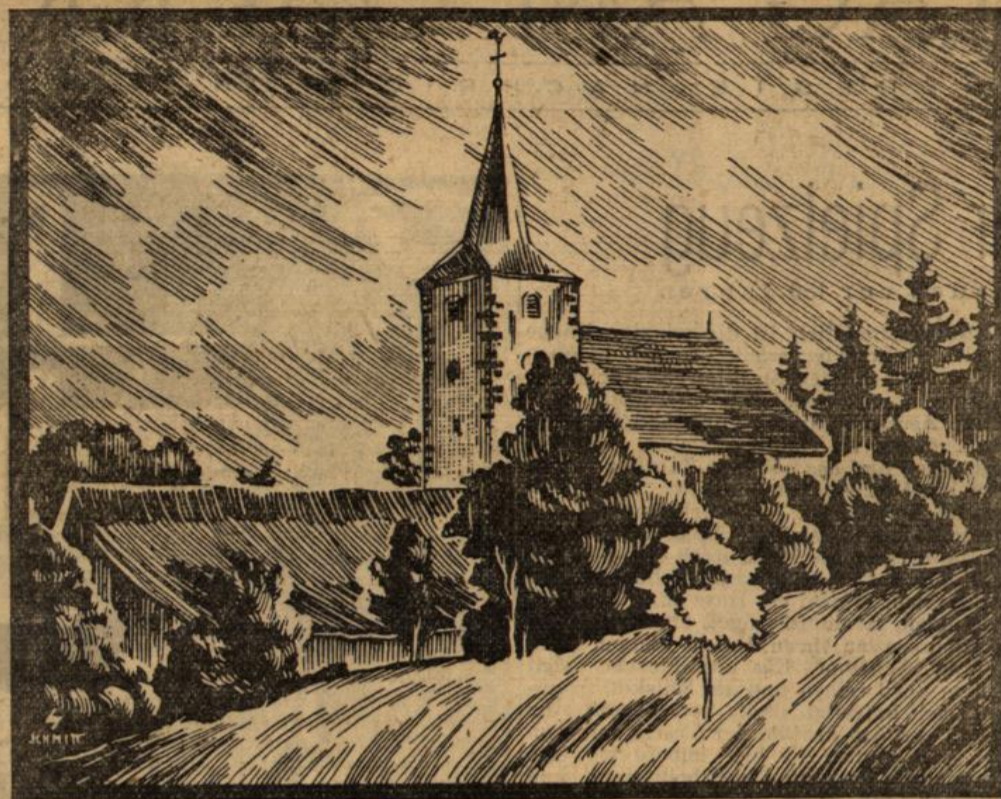
Links: Die Puppenküche ist außen ein lustig bemaltes Haus mit Haustor, Fenstern und Pumpbrunnen. — Rechts: Straßburger Kinderkaufladen aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. (Aus Straßburger Privatbesitz; Aufnahmen: Amann.)

hatte sich das allgemeine Uebelwollen gegen diesen hilflosen Knaben noch gesteigert. Das einzige, wozu man sich schließlich bereit fand, war, ihm die Lektüre und den Wörterbuchanhang zu geben, mit dem Rat, sich aus dem Gedächtnis etwas vorzubereiten.

Und Grün schlottete ab. Mit weiten, karierten Hosen, die für lange zu kurz und für kurze zu lang waren, rannte er, das kleine englische Lektürenbändchen unterm Arm, hinüber nach dem Schuppen, wo die Turngeräte standen und selten eine Aufsicht sich hinverirrte. Einer sah ihn noch, das Buch auf den Knien, einen zerkaute Bleistift zwischen den Fingern, auf einer Hantelkiste sitzen, Grün, der keinen Schimmer von Englisch hatte, bei der Übersetzung von »Breviary of a gentleman«, — die Klasse hatte ihre größte Gaudi seit Menschengedenken!

Und dann waren sie plötzlich da. Mitten in der Zehnerpause begann eine Sirene loszuheulen, andere folgten, zuletzt waren es drei, fünf, die ansteigend, fallend, ihre klagenden Jammertöne ausstießen. Die Schulglocke kam etwas hinterher, weil der Pedell Schübel wegen seiner Beinprothese nicht rasch genug zur Stelle war. Der aufsichtführende Turnlehrer Hartmann piffte auf seiner Trillerpfeife, was jedoch im allgemeinen Lärm unterging. Drei Minuten später war alles glücklich und vollzählig im Keller. Bis auf Grün, Grün, der mit seinem Gentlemanbrevier unterm Turngeräteschuppen saß und, wie einer sagte, nicht zu bewegen gewesen war, mit herunter zu kommen.

Der Turnlehrer Hartmann, dem die Sache gemeldet wurde, machte sich zwar sofort auf den Weg nach oben, aber er kam nicht mehr einmal ganz bis zur Treppe, da trat schon die Katastrophe ein. In die vollständige Abgeschlossenheit des tief unter der Erde liegenden Betongemäuers drang ein dumpfes Dröhnen, das sich unermesslich steigerte und näher kam. Für einen Herzschlag setzte jedes Leben aus. Wird jetzt alles einstürzen? Das Licht erlosch. Der



Alteckendorf im Unterelsaß

(Zeichnung: Schmitt)

darauf starb er, ohne noch einmal das Bewußtsein erlangt zu haben. Damit war er aller Sorgen um die flüssige Übersetzung englischer Gentlemanbräuche aus dem Urtext enthoben. Dafür

stand am Tage seiner Beerdigung, an der die Klasse geschlossen teilnahm, in der Zeitung zu lesen, daß es Engländer gewesen waren, die uns die Bomben aufs Haupt hatten werfen wollen...

Der Weihnachtsengel

Geschichte aus dem Erzgebirge von Georg Franke

Seit der Stunde, da die fremde Frau eines Abends unerwartet in der kleinen Stube gestanden und von der Arbeit an der Drechsel- und Schnitzbank zugehört hatte, war der Spielzeugmacher und Schnitzer Bernhard ein anderer geworden.

Es war nun schon ein Jahr her. Da fegte an einem Dezembertag der Ostwind mit Macht über den Kamm des Erzgebirges, daß die hohen Fichten sich bogen und die Last ihres Schnees in totem Wirbel der stürmenden Luft überliesen. Keine Hand breit konnte man draußen auf den Hängen und in den schmalen Waldschneisen vor Augen sehen. Mit einbrechender Dunkelheit heulte der Wind immer stärker und blies den Schnee in dichten Wolken vor sich her. In diesem Aufruhr der winterlichen Berge irrte abseits von allen längst verschneiten Wegen eine Skiläuferin umher, die jede Orientierung verloren hatte. Würde sie um Hilfe gerufen haben — keine Seele hätte ihre Stimme in den Sturm vernommen.

Auch der junge Meister Bernhard nicht, dessen kleines, mit Schindeln bedecktes Haus oben am Waldesrand den spitzen Giebel im Wettstreit mit den schlanken Tannen zum Himmel reckte. Oder folgte er doch einem wundersamen Rufe, als er damals die Kerzen eines selbstgeschnitzten Adventleuchters entzündete und das Licht in das dem Walde zugekehrte Fenster seiner Stube stellte, als wollte er einem Verirrten den Heimweg weisen?

Gewiß empfand es die halb erfrorene Skiläuferin wie eine Fügung Gottes, als endlich ein matter Lichtschein in das Labyrinth des Waldes drang und sie in die warme Stube Bernhards führte.

Als sie sich auf der Ofenbank gewärmt hatte, blickte sie sich verwundert um in der bunten Holzpracht des ringsum aufgebauten Spielzeugs. Mit ihren schlanken, feinen Händen hob sie die Nußknacker und Tiere, die Bergmannsleuchter und Weihnachtsengel in den Lichtkegel der kleinen Öllampe und besah die bunt bemalten Stücke mit versonnenem Blick, der in die Tage der eigenen Kindheit zurückkehrte oder künftiges Mutterglück vorausschauen mochte.

Meister Bernhard gewährte mit Freude den Ausdruck dieser schönen großen Augen, die voller Güte und voll inneren Leuchtens auf den von ihm geschaffenen Gegenständen ruhten, und er erbeute zuzunehmen, als sie sagte: »Sie sind wirklich ein Künstler.«

Die Worte brannten ihm in der Seele, auch als sie längst wieder gegangen war. Er wurde ein anderer. Eine Unruhe packte ihn und ließ ihn nicht mehr zufrieden sein mit seinem bisherigen Werken. Was waren schon die Engel und Bergmänner, deren einzelne Teile nach der Schablone auf der Drechselbank geformt wurden! Wenn sie noch so schön mit Gold und Lack überzogen waren — es fehlte ihnen die Seele. Die

Soldatengrab im Elsass

(Herbst 1940)

Ein einziges Grab inmitten einer Wiese im Wasgenwalde hütet alle Trauer und alles Weh der Abertausend Mütter und alle Kraft und jede große Tat.

Es braust der Wind um dieses stille Grab, die Sonne scheint oft mit verklärtem Leuchten.

Ein Vogel singt, und weißer Flockenschnee fällt auf die Steine und aufs grüne Gras.

Die Tage wandern leise drüber hin, mit ihren Schritten geht die Ewigkeit. Und alles Weh der Abertausend Mütter wird Kraft und große Tat und deutsche Zeit.

Hermine Maierheuser

Turnlehrer Hartmann schrie irgend etwas von der Tür her. Dann war wieder völlige Stille.

Es war nicht viel geschehen. Als wir später nach oben kamen, war vom Luftdruck einer Kettenbombe, die, ohne viel Schaden anzurichten, in der Nähe abgeworfen worden war, der Holzschuppen eingestürzt. Grün mit seinem »Brevier eines Gentleman« in der Hand wurde noch lebend unter den Balken hervorgezogen, aber bald

Wie lange kann der Mensch wachen?

Ein Wachrekord von 121 Stunden — Lange Schlaflosigkeit ist tödlich

Unter Leitung von Prof. Turner haben sich vor kurzem im Experimental-psychologischen Institut der Harvard-Universität in USA. 20 Studenten und Studentinnen zusammengefunden, mit der Absicht, so lange wie irgendmöglich wach zu bleiben. Wie die Münchener Medizinische Wochenschrift berichtet, war der Versuch durch die kriegerischen Ereignisse in Europa angeregt worden. Große Mengen starken Kaffees wurden bereitgestellt, außerdem half Grammophonmusik die Gedanken von der Müdigkeit abzulenken. Nach fünf Tagen und Nächten waren nur noch eine von den fünf Studentinnen und der junge Medizinstudent William O'Connor wach, alle anderen hatten dem Schlafbedürfnis nachgeben müssen. Kurz vor Ablauf des fünften Tages gab auch die Studentin auf. Die letzten Stunden verbrachte O'Connor allerdings nur noch in einer Art Dämmerzustand. Er hörte kaum mehr, wenn er angesprochen wurde und bewegte sich nur noch zitternd und schwerfällig. Mit größter Energie hielt er sich bis zum Ablauf der 121. Stunde wach. Dann sackte er plötzlich in sich zusammen und war wenige Sekunden später fest eingeschlafen. Auch die anderen Teilnehmer zeigten kurz vor dem Einschlafen ähnliche Erscheinungen. Ueber irgendwelche nachteilige Folgen dieses Experiments wird nichts berichtet. Jedenfalls hält nun Herr O'Connor den Weltrekord im Wachen.

Im Schlaf wird das Gehirn erfrischt

Die verschiedenen Organe des Körpers haben ihre eigene Schlafkurve. Das Ohr z. B. schläft zuletzt ein und ist auch zuerst wieder bereit, zu erwachen. Es gibt bekanntlich Menschen mit leisem Schlaf, die schon beim geringsten Geräusch sofort hellwach sind, während andere wieder so fest schlafen, daß man neben ihrem Kopf die bekannte Kanone abschießen kann. Die besondere Einstellung des Ohres auf die Außenwelt ist ein Ueberbleibsel aus jener grauen Vorzeit, in der der Lebenskampf den Menschen zwang, auch im Schlaf auf ver-

dächtige Geräusche zu achten. Das Herz schläft überhaupt nicht. Dafür wird es aber in der Nacht entlastet; der Blutdruck sinkt und die Adern stellen sich weit. Besonders die Gehirngefäße werden im Schlaf stark erweitert, was offenbar dazu dient, durch eine bessere Durchblutung die Ermüdungstoffe aus den Hirnzellen abzutransportieren und das wichtige Zentralorgan wieder gründlich mit frischem Sauerstoff zu beliefern. Ueberhaupt dient ja der Schlaf der Speicherung neuer Energien.

Auch nach anstrengender Arbeit und nach längerem Wachen kann schon ein kurzer tiefer Schlaf die volle Leistungsfähigkeit wieder herstellen. So hat nach einem verbürgten Bericht auf dem Rückzug der französischen Armee von Orleans im Dezember 1870, ein französischer Leutnant 84 Stunden ununterbrochen gewacht. Er schlief dann zwei Stunden und fühlte sich sofort recht erfrischt. Nach einem Wachen von 90 Stunden, das drei Versuchspersonen unter wissenschaftlicher Kontrolle durchführten, wurde ein Schlaf von 12 Stunden beobachtet. Daß Menschen infolge Schlaflosigkeit zugrunde gehen können, weiß man aus klinischen Beobachtungen. Neun Tage scheint die äußerste Grenze dessen zu sein, was der Organismus an Schlaflosigkeit erträgt. Dagegen können Hunde bis zu 17 Tagen ohne Schlaf auskommen. Noch nach einem 12tägigen Wachen erholt sich ein Hund rasch durch kurzen Schlaf.

Ein Arzt wacht vier Nächte

Von einem interessanten Experiment, das mit mehreren anderen Versuchspersonen zusammen vor einigen Jahren ein Arzt durchführte, berichtet der Heidelberger Biologe Prof. Pütter. Dieser Arzt wachte 115 Stunden, also nur sechs Stunden weniger als der amerikanische Student O'Connor. Er beschreibt genau seine Erlebnisse während dieser Zeit. In der ersten Nacht trat zwischen 3 und 5 Uhr ein Anfall starker Müdigkeit auf. Der Morgen und auch der Tag ver-

liefen ohne Störungen. In der zweiten Nacht kam der Müdigkeitsanfall schon früher. Besonders lästig war das Brennen der Augenlider und die Trockenheit der Augen, die daher rührten, daß bei aufsteigender Müdigkeit die Tränenröhren ihre Tätigkeit einschränkten. Dann verbreitete sich allmählich ein Gefühl der Leere nicht nur im Kopf, sondern im ganzen Körper. Am dritten Tag konnten die Versuchspersonen zwar noch mechanisch Arbeiten verrichten, einer Vorlesung zu folgen, fiel ihnen aber schon sehr schwer. Notizen zu machen gelang nur für kurze Zeit. In der dritten Nacht war das Schlafbedürfnis noch größer, am Tage darauf aber, den nur der Versuchsleiter selbst wachend erlebte, fühlte sich dieser wieder frischer. Mechanische Arbeiten konnte er immer noch ausführen, Notizen zu machen wollte aber nicht mehr gelingen. Der Versuch, den eigenen Puls zu zählen, schlug kläglich fehl, denn nach 20 Schlägen vergaß er schon die Zahl. In der vierten Nacht traten alle möglichen Traumerscheinungen auf, und zwar auch beim Stehen und Umhergehen. Sitzen wurde schon gefährlich und war nur für kurze Zeit möglich, weil sonst das Schlafbedürfnis sofort unüberwindlich wurde. Am fünften und letzten Tage stellten sich die Träume auch im hellen Sonnenschein ein, während das Müdigkeitsgefühl an sich nicht größer war als am dritten Tag. Nach 115 Stunden wurde der Versuch abgebrochen. Der Körper versagte, er konnte bei aller Willensanstrengung sich nicht mehr gegen den Schlaf wehren. Der junge Arzt, der diesen Versuch durchgeführt hat, versichert beruhigend, daß es völlig unmöglich ist, sich durch Schlafenthaltung ums Leben zu bringen, der Reflex bricht auch den stärksten Willen. Das Besondere an dieser Leistung dieses zähen Wissenschaftlers ist, daß er sie zweimal vollbrachte. Nach einiger Zeit wachte er unter genauer Kontrolle aller Reflexe und vor allem des Stoffwechsels nochmals 115 Stunden, ohne daß sich irgenwelche schädlichen Folgen zeigten.

aber hatte Bernhard in den Augen der schönen Unbekannten gefunden.

Und er nahm ein Stück reinsten Ahorns und begann einen Weihnachtsengel zu schnitzen, wie noch nie zuvor einer ihm aus den geübten Händen wuchs. Nicht alltags, nur am Feierabend, wenn genug der anderen mühseligen Arbeit getan war, schnitzte und stichelte er an seinem heimlichen Werk.

Ach, es war sehr schwer. Er brauchte Wochen und Monde, um die Lichtgestalt zu schaffen, die ihm die Erinnerung an die Unbekannte gelassen hatte. Er schnitzte und schnitzte, und es schien ihm schier unmöglich, die edlen feinen Hände und den Glanz der wundersamen Augen aus dem Holz des Waldes herauszuzaubern. Aber immer, wenn er das Werk aufgeben wollte, fühlte er die Worte der Unbekannten wie eine Verpflichtung, die ihn unermüdlich weiter-schaffen ließ.

Es war schon später Herbst, als der Weihnachtsengel des Meisters Bernhard in einer großen Ausstellung von Feierabendwerken erzgebirgischer Schnitzer den ersten Preis erhalten hatte. Die Zeitungen berichteten darüber und brachten Bilder des kleinen Wunderwerkes, das mit seltsamem Zauber alle Betrachter gefangen nahm.

Und es war kurz vor Weihnachten, als Bernhard einen Brief aus einer fernen Stadt erhielt. Als er die feinen Schriftzüge sah, ahnte er sofort, daß diesen Brief nur die Unbekannte, die er in seinem Weihnachtsengel geschnitzt hatte, geschrieben haben konnte.

Mit glückhaftem Herzen las er, daß sie eine Abbildung seines Werkes gesehen und daß sie es als wunderschöne Arbeit eines großen Künstlers aufgenommen hätte. Und dann bat sie ihn, ihr noch rechtzeitig zu Weihnachten einen seiner schlichten bunten Weihnachtsengel zu schicken.

»Für mein Kind, das diesen Sommer geboren worden ist«, schrieb sie.

Meister Bernhard nahm seine Schnitzerei zur Hand, und er wußte jetzt um das Lächeln, das die Menschen, die sein Werk betrachteten, so bezauberte. Er fühlte sich sehr frei und glücklich, als er das kostbare Engelbild behutsam verpackte und an die ferne Unbekannte schickte. Er dachte nur daran, wie schön es für ein kleines Kind sein müßte, wenn die Züge der Mutter ihm aus dem Weihnachtsengel entgegenlächeln.

Und er nahm zufrieden ein neues Stück Ahorn zu heimlichem Feierabendwerk in die Hand.

Dritte Person

Frau von Zarusch ist nun schon lange tot. Das ist sehr schlimm. Noch schlimmer aber war es, so erzählen sich die Leute auf dem Gut, als sie noch lebte. Mit Gott und der Welt war sie verzannt, die Nachbarin traf sie nur vor Gericht, Herr von Zarusch ertrug sein Joch nur mit Hilfe eines überdimensionalen Weinkellers, und von den Gutsangestellten hielt es niemand bei ihr aus.

Nur Hilbich, der Förster, hielt es aus. Er gehörte zu den Menschen, die sich nicht nur vornehmen, ihren Lebensweg mit helterem Gelassenheit zu gehen, sondern die es — komme, was da kommen mag — auch wirklich tun.

Eines Tages begegnete er der Gutsherrin im Park. »Sie!« rief Frau von Zarusch, »haben Sie den gnädigen Herrn gesehen?« Hilbich blieb stehen, rückte nur mäßig an der Mütze, überlegte und sagte: »Nee, Frau Zarusch.«

Frau von Zarusch erbeute angesichts eines solchen Unmaßes von Nichtachtung. Sie nahm all ihr Gift zusammen und tat das, was — wie sie meinte — den Förster schlimmer treffen mußte als ein Arthieb: Sie redete ihn in der dritten Person singularis an. »Er ist wohl total betrunken, was?« krächte sie und schwang den Schirm.

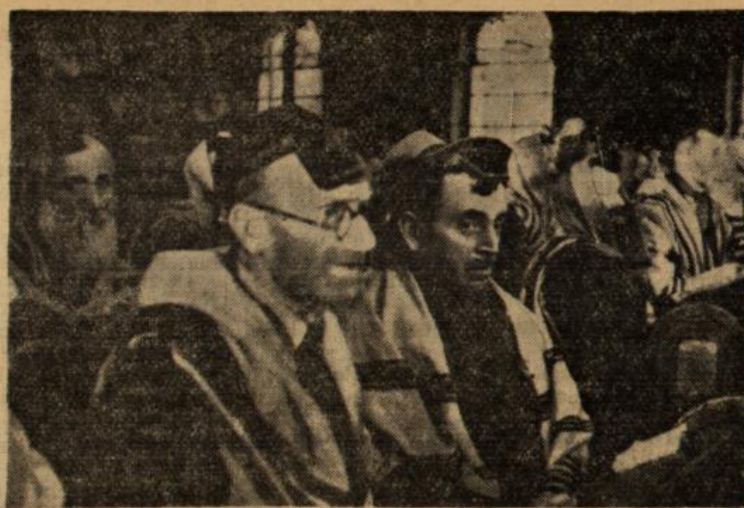
Förster Hilbich wußte nicht viel von der dritten Person singularis, aber zu antworten wußte er schon. »Total nich, Frau Zarusch«, sagte er und nahm die Pfeife aus dem Mund, »aber seine zwei, drei Flaschen hat er wohl schon wieder gehaht!«

Klassisches Jägerlatein

Daß die Germanen schalkhaft waren, bezeugt eine der ultigsten Ueberlieferungen aus unserer Vorzeit, nämlich jene Stelle in Cäsars: »Bellum gallicum« (Gallischer Krieg), wo er regelrecht dem Jägerlatein eines alten Deutschen aufgefesselt ist. Mit der ihm eigenen Genauigkeit berichtet Cäsar im 6. Buch, 27. Abschnitt folgendes: »Dann haben sie (die Germanen) noch sogenannte Elche, die sehen aus wie Ziegen, auch in der Farbe, sind aber größer und haben ein stumpfes Geweih. Ihre Beine haben weder Gelenke noch Glieder. Darum legen sie sich auch nicht hin, wenn sie schlafen wollen. Ueberhaupt können sie, wenn sie erstmal hingefallen sind, weder aufstehen, noch auch nur sich aufrichten. Sie lehnen sich daher zum Schlafen an Bäumen an. Haben nun die Jäger die Schlupfwinkel aufgespürt, dann untergraben sie dort sämtliche Bäume oder sägen die Bäume soweit durch, daß sie eben noch stehen. Lehnen sich die Elche dann an diese Bäume an, so reißen sie diese durch ihr Gewicht um und fallen mit ihnen zu Boden.« Ein Horridoh dem braven Jägerlatein!

H. B.

Zimmer's Hustensaft
wirkt schleimlösend
hustenreizmildernd
auswurfördernd
Flasche mit 150 g RM 1.50 erhältlich in Apotheken
Dr. L. Albert



Von links nach rechts: Die sadistische Ader des Juden kommt u. a. in seinem Schächten zum Ausdruck; die Vorfreude am Blutrausch religiöser Unterricht, sondern politische Lehre (Aufnahmen aus dem Film: »Der ewige Jude«)

„Der ewige Jude“

Erstaufführung eines Dokumentarfilms im Capitol

Wer noch, in den Nebel einer falsch verstandenen Humanität eingelullt, den Juden als »auch einen Menschen« bezeichnet — ihrer gibt es bei uns im Elsaß nicht viele —, wer einem solch überzeugenden Film wie dem nach historischen Akten gedrehten Film »Der ewige Jude« an. Das ist ein Dokumentarfilm, auch die wenigen Spielszenen sind Dokumente, denn sie sind alten, von jüdischen Produzenten, Regisseuren und Schauspielern gedrehten Filmen entnommen. Jedes Bild ist ein Beweis und eine Anklage.

Dieser von Dr. Fritz Hippler, dem Leiter der Abteilung Film im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, zusammengestellte Film zeigt uns den Juden so, wie er wirklich ist, wie er sich ohne Tarnung unter seinesgleichen gibt, wie man ihn bei uns in Westeuropa in Massen gar nicht mehr findet, wie er aber einem Rattenstich gleich in Polen lebt, handelt, mauschelt, sich emporschwindelt und hochgarniert, um dann Europa und die Welt als zersetzender, aussaugender, kulturzerstörender Parasit heimzusuchen.

Grauenregend ist zum Teil die Realistik dieser in Polen aufgenommenen Ghetto-Bilder. Fast unerträglich die schon sadistische Brutalität beim Schächten der Tiere, die auf grausamste Weise zu Tod gequält werden. Ekelregend der von Ungeziefer wimmelnde Schmutz, in dem die Juden hausen, obwohl sie sich ein sauberes Heim leisten könnten. Widerlich die äußeren Formen des »Gottesdienstes« einer »Religion«, die in Wirklichkeit die talmudisch-geistige Untermauerung des Prinzips rücksichtslosster Ausbeutung aller Nichtjuden darstellt. Man muß diese Gauner- und Galgen-gesichter gesehen haben, mit ihren heintückisch lauernden Blicken, wie sie mit Herumlungen oder dem unmöglichsten Handel ihre Zeit verbringen, wie sie sich anstellen, wenn sie wirklich einmal im Schweiß ihres Angesichts Arbeit leisten sollen. Und man muß es gesehen haben, wie sie den unverkennbaren Ostjuden in einen zivilisierten Saloneuropäer verwandeln, der unter der Maske des Biedermannes sein zersetzendes Spiel treibt. Der Dokumentarfilm gibt einige Proben dieser Volksvergiftung: die Verkehrung aller Werte in der Kunst, aus Schönbem wird Hässliches, aus Erhabenem wird Niedriges und Gemeines; die raffiniert betriebene Propagierung einer Moral,

die den Verbrecher freispricht und das Opfer für schuldig erklärt; die Herrschaft einer Mischrasse, deren einziger Wertmaßstab das Geld ist.

Wie befreit atmet man auf, wenn dieser Spuk vorüber ist, wenn der Siegesmarsch des Nationalsozialismus gegen das Weltjudentum sichtbar wird, wenn frei und ehrlich blickende deutsche Menschen, Jungen und Mädchen, SA-Männer und Soldaten, Arbeiter und Frauen mit ihren Zügen und ihrer Haltung ein Seelentum zur Schau tragen, das abgrundtief getrennt ist von der Fratze des ewigen Juden, wie sie dieser ausgezeichnete zusammengestellte Film als Warnung vor dem Weltschmarotzer und als Mahnung zur kompromißlosen Reinerhaltung der Rasse zeigt.

Auch das Beiprogramm steht im Zeichen des politischen Aufklärungs- und Kulturfilms. Sehr witzig aufgezeigt ist der Bildstreifen über das Schicksal alter Konservenden, die nicht irgendwo aufgestapelt werden oder verrotten, sondern ihrer natürlichen Wiederverwendung zugeführt werden sollen. Ein humorvoller Farbtonfilm steht im Zeichen von »Kampf dem Verderb«. Wunderbare Landschafts- und Städtebilder zeigt der Kulturfilm »Ostraum — deutscher Raum«. In der Wochenschau legen Filmaufnahmen aus dem zerstörten London, die über Amerika nach Deutschland gelangten, beredtes Zeugnis ab von der vernichtenden Wirkung deutscher Bomben.

»Der Barbier von Sevilla«

Der Versuch, eine Oper zu verfilmen, ist schon öfters unternommen worden und jedesmal war der Erfolg nicht ganz befriedigend, sodaß man mit der Zeit zu der Einsicht gelangte, lieber dem Theater zu lassen, was des Theaters ist. Es stoßen eben hier Stilgrenzen zusammen, die zu verwischen oder durcheinanderzubringen, sich immer rächen muß.

Diesen Eindruck der Uneinheitlichkeit hat man auch in dem Hispano-Film »Der Barbier von Sevilla«, der »nach Motiven« der weltberühmten Oper von Rossini gedreht und soeben in den U. T. Lichtspielen angelaufen ist. Aus der Oper Rossinis hat man das Handlungs-Gerüst herausgenommen, es mit allerlei Genre-szenen spanischer Art aufgefüllt und im übrigen derart in die Länge gezogen, daß man nur mit Wehmut an den geschwinden, munteren Geist denkt, der die Oper

auf dem Theater erfüllt, befeuert von der geistvollen, niemals langweiligen Musik Rossinis. Diese Musik ist im Film recht stiefmütterlich behandelt und zur lediglich untermalenden Begleitung herabgesunken. Der Gesang ist gestrichen bis auf eine einzige Bravour-Arie der Rosina, die sich denn auch etwas seltsam ausnimmt in ihrer filmischen Umgebung. Auch die Leistungen der — durchweg spanischen — Darsteller, wie Miguel Liger, Raquel Rodrigo, Roberto Rey, Estrellita Castro oder Fernando Granada, können den Zuschauer nicht recht überzeugen, der etwas maskenhafte Darstellungsstil entbehrt des individuellen Reizes, der künstlerischen Persönlichkeitswerte, die wir von unseren guten deutschen Filmdarstellern gewohnt sind. Im übrigen darf die stellenweise recht gute Aufnahmetechnik des Films und die Bemühung um eine echt spanische Atmosphäre gerne anerkannt werden.

Hanns Reich.

»Männer müssen so sein«

Warum Männer so sein müssen, das wird in dem gegenwärtig im »Rheingold« laufenden Terra-Film »Männer müssen so sein« keineswegs verraten. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein hübsches, wohl gewachsenes Mädchen, das sich in den Dompteur Ruda verliebt und sich im übrigen mit Leidenschaft ihrem Beruf als Tänzerin hingibt. In dieses Mädchen verlieben sich nun allerhand Mannsleute, unter anderem auch der Kunstschütze Cameron, der Beatrice unter Anwendung erpresserischer Methoden an sich bringen will. Teilweise scheint ihm sein Vorhaben zu gelingen; aber schließlich sieht er sich in seinen Schurkereien entlarvt und richtet sich selbst. Müssen Männer so sein? »La belle Beatrice« wird jedenfalls als Tänzerin im Tigerkäfig neue Triumphe feiern.

Die Handlung ist Anlaß, uns wieder einmal mit dem faszinierenden Milieu von Variété und Zirkus bekannt zu machen. Und das ist ausgezeichnet gemacht. Arthur Maria Rabenalt, der Regisseur des Films, läßt diese vibrierende Atmosphäre in ihrer ganzen Buntheit und flimmernden Beweglichkeit vor uns aufleben. Wir sehen hinter die Kulissen dieser dem bürgerlichen Milieu ent-rückten Welt, Artistenschauspiel wird aufgezeigt, und ein Hauch internationalen Lebens, ohne den Variété und Zirkus nicht denkbar sind, weht uns an. — Hertha Feiler ist eine sehr nette und liebe Beatrice, prächtig gebaut, so daß es wohl zu verstehen ist, daß sie sich den Mann, der so sein muß, schließlich doch erobert. Dieser Mann wird dargestellt durch Hans Söhlker, und auch er begreift mit der Zeit, warum es geht und rettet sich sein Mädchen vor den verbrecherischen Anschlägen des Kunstschützen Cameron, der in Hans Olden einen Darsteller findet,

So sieht er aus: der ewige Jude, der Schmarotzer unter den Völkern, die Geißel der Menschheit.



Und so tarnt er sich: oben das Ghetto-gesicht, unten die für Westeuropa bestimmte Fassade des gleichen Juden.

dem solche Rollen scheinbar auf den Leib geschrieben sind. Alles in allem ein Film, der immer den Anklang des an solchen Dingen stets interessierten Publikums finden wird.

van den Broecke



Krieg und Schrifttum in Norwegen

Neue Dichter des Nordens

Skandinavien hat der Kultur, vor allem dem Schrifttum des letzten europäischen Jahrhunderts große Vorbilder und Anregungen gegeben. Strindberg und Andersen, Björnson und Ibsen, Knut Hamsun und Selma Lagerlöf sind nicht aus dem Gesamtbild eines geistigen Europas fortzudenken. In den letzten Jahrzehnten aber hatte dieses völkischgebundene und gesunde nordische Schrifttum im eigenen Raum an Bedeutung verloren. Der Einbruch westlicher Kultureinflüsse war schon vor dem Weltkrieg stark gewesen und wurde nach Beendigung des großen Völkerrings ausschlaggebend. Theater und Verlagswesen, Film und Tageszeitung gerieten in eine Abhängigkeit, die fast an Selbstaufgabe grenzte, und das eigene norwegische Schrifttum wurde mehr und mehr überfremdet.

Norwegen hat im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl von nur drei Millionen Einwohnern erstaunlich viel Buchveröffentlichungen. Wirft man aber einen Blick in die Verlagskataloge der letzten Jahre, so überrascht der auffällig hohe Anteil von Übertragungen aus fremden Sprachen. Vor allem waren es englische und amerikanische Verfasser, die hier vorherrschten und dem norwegischen Leser aufgezungen wurden. Noch schärfer trat das in Unterhaltungsteil eines großen Teils der Tagespresse und in Zeitschriften in die Erscheinung. Man hatte hier oft geradezu den Eindruck, die norwegische Ausgabe eines billigen englischen Gesellschaftsblattes vor sich zu haben.

Mit der Besetzung Norwegens durch die deutsche Wehrmacht war die britische Propaganda abgeschnitten, das weitere Eindringen des britischen und auch des amerikanischen Schrifttums und Films wurde ebenfalls gehemmt, und im norwegischen Volke

selbst begann eine Selbstbesinnung aufzudämmern, die auch dem norwegischen Schriftsteller Richtung und Belebung gibt. Es ist ein gutes Zeichen, daß gerade unter den Veröffentlichungen der letzten Wochen der ergebundene norwegische Roman stark im Vordergrund steht. Schon in Magnhild Haalkens »Trine Torgersens«, dem preisgekrönten norwegischen Frauenroman, der im Sommer erschien, spürte man die norwegische Erde, die Neigung zur Vertiefung des Heimatgefühls, und eine Reihe von Nordlandsromanen, die diesem Buch folgten, sind alle aus den Besonderheiten norwegischer Art und Landschaft heraus entstanden. Da ist vor allem Kristian Kristiansens lebensvoller Roman »Wer soll den Hafer binden?«, der uns die Inselwelt des Nordens erschließt, herb und einsam, arm und umkämpft von Meer und Wind. Auch Eivind Tverbak geht in einem Lofotenroman »In hartem Wetter« in diese herbe und gewaltige Welt des nördlichen Norwegens hinein und zwingt uns in den Bann einer starken und wilden Landschaft. Julius Sundsvik, der mit seinem Erstlingswerk »Menschen der Mühsal« zu Beginn des Winters hervortrat, gehört ebenfalls in diese Richtung und auch Björn Rongen legt in seinem Roman »Die Nacht der Nächte« das Bekenntnis einer gesunden, lebensbejahenden Liebe zu einer einsamen Heimat und einem artbewußten Volkstum ab.

Dieser mutvolle Lebenswille einer neuen Zeit offenbart sich auch in einigen Gedichtbänden, in Andre Bjerkens »Singende Erde« und in Asmund Sveens reizvoller Sammlung »Der Sämänn«. Kristen Gundlach schließt sich mit einem Band »Sonne durch Staub« an und in einer ganzen Reihe

weiteren Veröffentlichungen spürt man den gleichen Geist, der ein Beweis innerer Gesundheit ist.

Zum ersten Mal ist es dem Norweger nun auch möglich, das Schrifttum des neuen Deutschland kennen zu lernen, denn bisher war außer Fallada kaum ein Schriftsteller der deutschen Gegenwart im norwegischen Buchhandel erhältlich. Dafür fand man umso ausgiebiger Emigrantensliteratur. Seitdem der deutsche Soldat als Käufer in die Erscheinung trat, hat der norwegische Buchhandel begonnen, auch das deutsche Buch unserer Zeit zu führen. Damit ist dem Norweger Gelegenheit gegeben, den Geist des neuen deutschen Schrifttums kennen zu lernen.

Werke von Otto Leiber

Ausstellung in Straßburg

Im Schaufenster der Kunsthandlung Merz sind zurzeit einige Werke von dem in Straßburg geborenen Maler und Bildhauer Otto Leiber ausgestellt. Der Künstler, ein Meisterschüler von Hans Thoma, hatte es zu manchen Zeiten schwer, sich durchzusetzen; seine durch und durch deutsche Art wurde zu der Zeit, da Interkulturalismus und Snobismus in Deutschland herrschten, nicht gewürdigt. Ein neuer Aufstieg seiner Kunst begann in den letzten Jahren. Von den wenigen Sachen, die er zeigt, ist nur eines ein Original, und auch dieses nur die Kopie eines vor 44 Jahren entstandenen Münsterbildes. Dieses Münsterbild zeigt noch keine besondere Neigung zu irgendwelcher Eigenart; es ist vorzüglich gezeichnet und führt uns das Münster im lichtvollen Glanze eines Frühlingstages vor. Aber wir bemerken, daß Leiber hier noch in seiner Entwicklung begriffen ist. Wesentlich kennzeichnet er sich bereits in den beiden Sommerbildern, die wir allerdings nur im Druck kennen lernen. Obwohl der

Einfluß Hans Thoma bei diesen beiden Bildern unverkennbar ist, so zeigt sich der Künstler in der Erfassung des deutschen Landschaftserlebnisses doch als ein Eigener, der mit ernstlichem Bemühen um persönliche Formgebung ringt. Diese beiden Bilder sind Überleitung zu dem Bild »Der Sämänn«, das sich im Privatbesitz des Führers befindet. Farbe, Zeichnung und Atmosphäre bilden eine geschlossene Einheit. Von dem mit wichtigen Schritten über den Acker gehenden Sämänn strömt symbolische Kraft aus: Aufstieg und neues Leben sät diese arbeitsgewohnte Hand. In diesem Bilde hat der Künstler seine persönliche Form gefunden, die in einem unbedingten, kraftvollem Deutschtum wurzelt. Vom Bildhauer Leiber, der durch seine Führerbüste bekannt wurde, ist leider nichts zu sehen. Hoffen wir, daß sich einmal Gelegenheit ergeben wird, das Werk Otto Leibers in einer größeren Ausstellung und in seiner Gesamtheit kennen zu lernen.

van den Broecke

Erfolge Eberhard Ludwig Wittmers. Der erfolgreiche Freiburger Komponist Eberhard Ludwig Wittmer errang mit seiner neuen Kantate »Das große Wunder«, die in einer Kulturfeier der NSDAP. in Kassel unter Bruno Stürmer uraufgeführt wurde und in Essen mit der gleichen Kantate unter Willy Wagner durchschlagende Erfolge. Auch der Chor »Langemarck«, sowie die Kantate »Deutsche Erde« waren erneut erfolgreich, letztere besonders bei einer Flugzeugweih auf der Wasserkuppe in Anwesenheit von Gauleiter und Staatsrat Weinrich.

Strauß-Uraufführung. Im Rahmen der städtischen Sinfoniekonzerte werden die neuen Lieder mit Orchester von Richard Strauß zu Dichtungen Brentanos am 6. Februar 1941 in Düsseldorf uraufgeführt.

Der Polykarpus von Seide

Humoreske von Ralph Urban

Der Portier des Groß-Warenhauses »Zum Zentrum« waltete in seiner glitzernden Uniform seines Amtes und atmete Würde ein und aus. Seit einigen Sekunden beobachtete er einen älteren Herrn, der durch eine der Drehtüren eingetreten war und nun hilflos in der großen Halle umherblickte. Landbewohner — Großgrundbesitz — gediegener Mann — stellte der Portier für sich fest. Dann trat er gewichtig auf den Ankömmling zu, verneigte sich leicht und fragte: »Welche Abteilung wünscht der Herr?«

»Tja, hm, die Abteilung weiß ich nicht,« meinte der Mann mit vertraulichem Unterton. »Tja, ich suche einen Polykarpus von Seide.«

»Einen — wie bitte?«

»Polykarpus von Seide!«

»Aha,« sagte der Portier und rieb sich das Kinn. Da es aber nichts gab, was man in dem Warenhaus nicht bekam, winkte er einen Boy heran und beauftragte ihn, den Herrn für alle Fälle in die Seidenabteilung zu führen. Das tat der Jüngling auch und übergab den Kunden an Ort und Stelle einer Verkäuferin, indem er sprach:

»Der Herr wünscht einen Po — einen Po — Po.«

»Polykarpus von Seide,« ergänzte der Herr.

»Aha, von Seide,« meinte die Verkäuferin, während es in ihrem Kopf fieberhaft arbeitete. »Benötigen Sie ihn selbst oder für die, die Frau Gemahlin?«

»Tja, hm, natürlich ich selbst, meine Frau, tja, hm, sonderbar.«

»Herr Seidenhammer!« rief die Verkäuferin dem Rayonchef zu, der sich eben näherte. »Der Herr sucht einen Po — Pokarpus aus Seide.«

»Polykarpus von Seide!« stellte der Herr richtig.

»Polykarpus von Seide?« wiederholte der Rayonchef. »Einen Augenblick, bitte!« Damit eilte er zum Abteilungsleiter.

»Haben wir einen Polykarpus von Seide?« fragte er den Vorgesetzten.

»Natürlich haben wir,« meinte der Chef. »Schicken Sie den Kunden in die Abteilung für hygienische Artikel!«

Ein Lehrmädchen führte den Herrn in jene Abteilung.

»Der Herr möchte einen —,« flüsterte das Mädchen einem Verkäufer zu und errödete, »einen Popokrates von Seide!«

»Tja, hm, Polykarpus von Seide!« berichtete der Herr aus der Provinz.

»Von Seide,« wiederholte der Verkäufer. »Einen Augenblick, bitte!« Dann ging er zum Rayonchef, der Rayonchef ging zum Abteilungsleiter, der Abteilungsleiter zum Etageninspektor. Der Gewaltige schüttelte den Kopf und sprach: »Es ist eine Schweinerei, wie kommt es, daß Sie keinen Po — dingsda in Ihrer Abteilung führen. Lassen Sie sich sofort aus dem Zentrallager welche bringen!«

»Wenn der Herr einstweilen gütigst Platz nehmen will,« sagte der Verkäufer zu dem Grundbesitzer. »Poly — hmhm, ist gerade ausgegangen, wird aber gleich hier sein.«

Inzwischen telefonierte der Abteilungsleiter mit der Lagerverwaltung. »Polykarpus von Seide?« meinte der Verwalter, »habe ich leider nicht auf Lager. Fragen Sie einmal in der Kartothek nach, dort wird man Ihnen sagen, welche Fabrik die Po — sachen liefert.«

Der unglückliche Abteilungsleiter rief also die Kartothek an. »Ich brauche dringend ein Polykarpus von Seide!« schrie er in den Apparat. »Muß sofort hergeschafft werden, ein Kunde wartet darauf!«

»Polykarpus von Seide?« wiederholte der Beamte und blätterte in der Kartei nach. »Haben wir nicht!« Das hörte unglücklicher-

weise der Chef des Hauses, der gerade das Büro betrat.

»Was?« brüllte der Mächtige und lief blau an. »Wir haben keinen Polykarpus von Seide? In meinem Warenhaus gibt es etwas nicht? Den Chef der Einkaufsabteilung zu mir!«

Der Einkäufer kam leicht schwitzend zum Chef.

»Warum haben wir keinen Polykarpus von Seide?« schrie ihn der Herr des Hauses an.

»Entschuldigen, Herr Chef, meinte der Angestellte. »Was ist ein Polykarpus?«

»Was, Einkäufer wollen Sie sein und wissen nicht einmal, was ein Po — hm — Polykarpus ist? Ich wette meinen Kopf, daß Sie ihn bei der Konkurrenz, dem Warenhaus »Zentrale bekommen. Warten Sie und wehe Ihnen —«

Schon hob der Chef den Hörer des Telefons ab und wählte die Nummer der Konkurrenz. Er ließ sich mit dem Generaldirektor verbinden.

»Mein lieber, verehrter Freund, begrüßte er den Todfeind, »habt ihr zufällig einen Polykarpus von Seide?«

»Sie meinen wohl einen Polykarpus von Seide,« klang es vom anderen Ende der Leitung zurück. »Ja, den haben wir allerdings!«

Der Chef schnappte nach Luft. »Mein lieber, verehrter Kollege und Generaldirektor, säuselte er, »möchten Sie nicht die außerordentliche Liebeswürdigkeit haben, mir mit diesem von Seide auszuhelfen. Als Gegenleistung werde ich sofort die Klage zurückziehen lassen, die meine Rechtsabtei-

lung irrtümlich neulich gegen Sie wegen unläuterem Wettbewerb eingereicht hat! Wollen Sie also so gut sein?«

»Wie lange brauchen Sie ihn denn?« erklang es verwundert.

»Sobald wie möglich schicke ich ihn Ihnen zurück,« versicherte der Chef und hängte ab. Dann sprach er von Personalveränderungen. Bald darauf wurde ihm ein junger Mann von der Konkurrenz gemeldet. Als dieser das Büro betrat, sah ihm der Chef verwundert auf die leeren Hände. »Und der Polykarpus?« erkundigte er sich mißtrauisch.

»Das bin ich,« sagte der junge Mann freundlich. »Mein Name ist Polykarpus von Seide!«

Der Chef »Zum Zentrum« gurgelte, zerbrach einen Federhalter, knirschte mit den letzten Zähnen, stöhnte und sprach dann honigsüß: »Gehen Sie, bitte, hinunter in die Abteilung für hygienische Artikel. Dort wartet ein Kunde, der Sie kaufen will!«

Als er die Abteilung betrat, erhob sich Herr von Seide und begrüßte seinen Neffen: »Tja, hm, da bist du endlich, mein lieber Polykarpus. Es hat etwas lange gedauert!«

»Ja, mein lieber Onkel, entgegnete der junge Mann, »ich bin auch nicht im Warenhaus »Zum Zentrum«, sondern bei der Konkurrenz, dem Warenhaus »Zentral« angestellt.«

»Tja, hm, ach so,« meinte der alte Herr, »dann muß ich allerdings zugeben, tha, hm, daß der Kundendienst in diesem Haus ein ganz vorzüglicher ist. Ich werde hier eine Zahnbürste kaufen...«

Schwindel mit dem Zufall

Eine sonderbare Schicksalsgemeinschaft

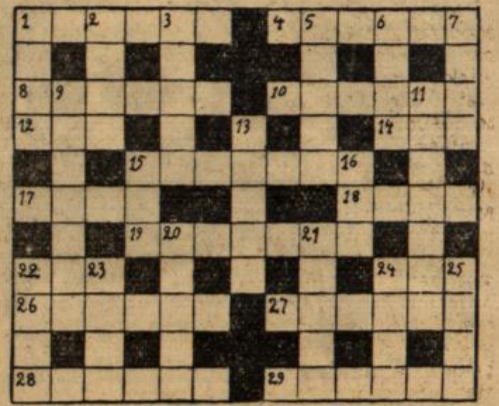
Von dem Tage an, an welchem der Cavaliere Enrico B. in Mailand zufällig auf der Straße seinen alten Schulfreund Giorgio S. getroffen hatte, schien das Schicksal beider Männer aus lauter Duplizitäten zu bestehen. Enrico, der ja schon immer gerne sich mit metaphysischen Gesetzen, psychischen Problemen und dergleichen beschäftigte hatte, mußte immer wieder den Kopf darüber schütteln, wie eng das Leben eines Menschen mit einem anderen verbunden sein kann. Da stellten beide Freunde fest, daß man, ohne daß der eine vom anderen wußte, an genau demselben Tag geheiratet hatte und zwar Frauen, die völlig gleichaltrig waren. Als die Familie des Enrico bei der Familie des Enrico den ersten Besuch machte, gab es wieder eine außerordentliche Ueberraschung, denn siehe da, beide hatten drei Kinder zwei Knaben und ein Mädchen, die die gleichen Vornamen trugen. In weiteren Gesprächen stellten sich noch so viele Parallelen im Leben der Freunde heraus daß man einfach verblüfft war. Hier waltete doch augenscheinlich ein ungewöhnliches Schicksal, war man vielleicht tatsächlich an der Schwelle des Uebersinnlichen angelangt.

Nur in einem machte das Leben der beiden Freunde einen Unterschied. Enrico war ein reicher Industrieller, Giorgio ein bescheiden Angestellter. Dem half Enrico dadurch ab, daß er dem Freund in seinem Betriebe einen Vertrauensposten übergab. Der abergläubige Cavaliere war überzeugt, daß es ihm nur gut gehen könne, wenn auch sein Freund zufriedener sei und er tat alles, um Giorgio das Leben zu erleichtern. Die Anzeichen, daß ihnen beiden die Sterne den gleichen Lebensweg vorgeschrieben hatten, mehrten sich ja immer noch, im kleinen wie im großen. Da kam eines Morgens Enrico mit einer zerschundenen Nase ins Büro, nachdem er am Abend zuvor während der Ver-

dunkelung gegen eine Mauer gerannt war. Kurze Zeit später kommt Giorgio mit den gleichen Verletzungen an der Nase an. Enrico wurde die Sache allmählich unheimlich. Schließlich meldete sich Giorgio krank. Enrico, der fürchtete, daß ihm ein gleiches Mißgeschick passieren könne, suchte seinen Freund sofort an die Riviera. Au den Geldzuwendungen war er wahrhaftig nicht kleinlich. Er seufzte erst, als es mit dem Zustand Giorgios gar nicht recht vorwärts gehen wollte. Es kamen nur schlechte Nachrichten, gewöhnlich verbunden mit der Bitte um weitere Geldüberweisungen. Die Summen, die für die Gesundheit des Freundes geopfert werden mußten, gingen allmählich spürbar in die Höhe, bis endlich Enrico Frau das erste Mißtrauen faßte. Ohne Wissen ihres Mannes zog sie Erkundungen ein, die längst hätten angestellt werden müssen. Dabei wurde festgestellt, daß Giorgio in einem der besten Hotels »ein Leben in Saus und Braus führte und von einem Kranksein keine Spur bei ihm zu entdecken war. Nun wurden die Nachforschungen in Mailand fortgesetzt. Wen Giorgio eigentlich als seine Frau und seine Kinder vorgestellt hatte, war nicht mehr zu ermitteln. Er war überhaupt nicht verheiratet. Im übrigen hatte dieser schlaue Fuchs bereits eine ganz anständige Serie von Vorstrafen aufzuweisen. Nun war es ganz klar, daß er alle Arten von Parallelen im Leben der beiden Freunde sich nur geschickt konstruiert hatte, um auf Enrico Eindruck zu machen, dessen Neigung zum Aberglauben ihm wohl bekannt war. Da selbstverständlich gegen ihn eine Anzeige erstattet wurde, ist anzunehmen, daß beide Schicksale in Zukunft stark auseinander gehen werden. Der eine wird lange Zeit sein Leben hinter Schloß und Riegel zubringen müssen, der andere wird wieder ein sorgenfreies, unabhängiges Leben führen können.

Zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. weite Grasfläche, 4. Nymphe, 8. Dichter der Gegenwart (?), 10. Stadt im Bodensee, 12. Windstoß, 14. Stadt an der Mosel, 15. Wirbelsturm, 17. italienische Münze, 18. Futterpflanze, 19. Christbaumschmuck, 22. Getränk, 24. Hafenstraße, 26. christl. Fest, 27. männlicher Name, 28. heftiger Wirbelsturm (in chinesischen Gewässern), 29. Handwerker.

Senkrecht: 1. Küchengerät, 2. Zimmerwinkel, 3. Postgebühr, 5. Teil eines Ganzen, 6. Stadt in Thüringen, 7. Berliner Autorennbahn, 9. Stadt an der Lys, 11. Waffenkammer, 13. alter Name einer Spielkarte, 15. Bodensenkung, 16. Fluß zur Wolga, 20. Stadt in der Schweiz, 21. Feingebäck, 22. deutscher Straßenbauer, 23. verschließbares Behältnis, 24. Gemüseplanze, 25. Stadt in Oldenburg.

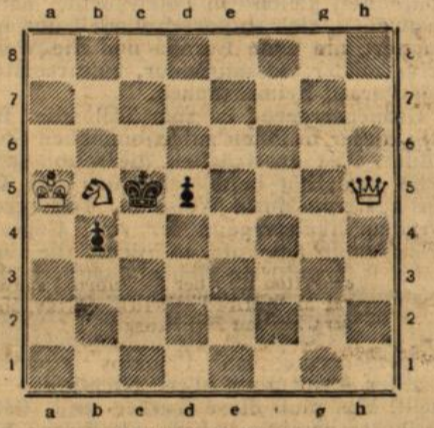
Silbenbaukasten

— stark — Wet — dich — droh'n wer — los — kein — mehr — — ist — Sklav' — beu — schon ein — bel — das — ge —

Statt der Striche setze man die Silben: an — der — ein — fei — get — glaubt — glück — haupt — ihm — ne sei — streif — ter — trost — um — wenn, derart ein, daß ein sinnvoller Ausspruch von Julius Hammer entsteht.

Schachaufgabe (für Anfänger)

E. Schulz-Strasbourg



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der letzten Rätsel

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Gries, 4. Radio, 7. Winter, 8. Tee, 9. Ems, 11. Ala, 13. Baß, 16. Ale, 18. Nute, 20. Ural, 21. Lehrer, 22. Brenta, 23. Lene, 25. Laib, 28. Uri, 29. Anna, 31. An^e, 32. Los, 34. das, 36. Keller, 37. Evian, 38. Ratte; senkrecht: 1. Galan, 2. Ewe, 3. Sieb, 4. Rees, 5. Arm, 6. Onkel, 8. Tat, 10. Sar, 12. Luther, 14. Achern, 15. Sarnen, 17. Laurin, 19. Elbe, 20. Ural, 23. Lutze, 24. Nil, 26. Aas, 27. Becke, 29. Assen, 30. Äder, 33. Oka, 35. Ara.

Schachaufgabe: 1. S c8 — b6 + 1 c7 — x b6 2. K h2 — g3 K a8 — b7 3. K g3 — f4 K b7 — c7 4. K f4 — e5 K c7 — d7 5. K e5 — d5 K d7 — c7 6. K d5 — e6 und Weiß gewinnt leicht. Falls 1. ... K a8 — a7 oder b7, 2. S. b6 — c4 c7 — c6 3. b5 — b6 und Weiß gewinnt durch Annäherung des Königs.

Kornfranck, eine gebrauchsfertige, sorgsam zusammen-

gestellte Mischung, besteht aus verschiedenen Getreidearten und anderen kultivierten, hochwertigen Wurzelgewächsen, denen er die feinherbe Bitterkeit und deshalb den kaffeeähnlichen Geschmack verdankt.

Die Abgabe erfolgt gegen die betreffenden Abschnitte der Lebensmittellkarte.




Bei der Zubereitung ist zu beachten, daß Kornfranck nicht gekocht werden soll. 1 bis 2 Eßlöffel voll mit einem Liter kochendem Wasser überbrühen und den Aufguß nach 5 Minuten vom Saß abgießen.

1/4 kg 24 Pf.

An der Wiege des deutschen Nationaltheaters

Eine Mannheimer Theatergeschichte

Unter den alten deutschen Theaterstädten weist Mannheim ohne Zweifel eine der interessantesten geschichtlichen Entwicklungen und Entfaltungen auf, ja auf weite Strecken hin ist die Mannheimer Theatergeschichte identisch mit deutscher Theatergeschichte schlechthin. Schon daß hier das erste Nationaltheater auf deutschem Kulturboden ins Leben gerufen wurde, gibt Mannheim als Theaterstadt und Ausgangspunkt entscheidender künstlerischer Möglichkeiten ein besonderes Gewicht. Daß mit der Uraufführung von Schillers revolutionärem Erstling, den »Räubern«, von hier das gesamte klassische deutsche Drama seinen Ausgang nahm, ist eine ebenso bekannte als bedeutsame Tatsache. Das Erstaunliche aber und schlechthin Einmalige ist, daß diese steile Aufwärtsentwicklung, diese Schlüsselstellung deutscher Theatergeschichte auf einem verhältnismäßig jungen Kulturboden, in einem jungen Gemeinwesen erwuchs, begünstigt durch das Zusammenkommen mehrerer glücklicher Umstände.

Nun hat diese ehrwürdige und einzigartige Theatertradition auch ihren Geschichtsschreiber gefunden. Im Hakenkreuzbanner-Verlag, Mannheim, erscheint soben der 1. Band des umfassenden, auf zwei Bände berechneten Werkes »Die klassische Zeit des Mannheimer Theaters« mit dem Untertitel »Das Europäische Mannheim

Die Wege zum deutschen Nationaltheater, aus der Feder eines so hervorragenden Fachkenners wie Dr. Ernst Leopold Stahl und herausgegeben in Verbindung mit der Stadt Mannheim.

Es ist schon eine Kulturtat, mitten im Krieg ein so umfassendes und vorzüglich ausgestattetes Werk herauszugeben, zeigt es doch in der reichen Fülle der Darstellung entscheidende Stationen im Ringen des deutschen Geistes und der deutschen Kunst um ihre Selbständigkeit, ein Stück Selbstbesinnung deutschen Wesens im Kampf um seine Weltgeltung.

Der vorliegende 1. Band behandelt also das »Europäische Mannheim« vom Ausgang der Reformation bis zum Ende des Rokoko, jene Zeit, in der die gesamte europäische Theaterkunst in Mannheim sich ein Stelldichein gab, um von hier aus wie-



Das Mannheimer Nationaltheater in der ursprünglichen Gestaltung durch Lorenzo Quaglio (1778). Stich von Klabber. Aus dem Buch »Das Europäische Mannheim« von Ernst Leopold Stahl

der ihre Wirkungen auszustrahlen in die gesamte Kulturwelt.

Es ist die große Zeit der »Mannheimer Oper«, die musik- wie theatergeschichtlich zu einem festen Begriff geworden ist und für die Entwicklung der deutschen Oper bahnbrechend wurde, die Zeit der Mannheimer Komponistenschule, der geschichtswichtigen Mittlerin zwischen dem Barock von Bach-Händel und der Wiener Klassik von Haydn-Mozart-Beethoven, die Zeit endlich, da Mozart in Mannheim weilte und hier entscheidende Anregungen für sein weiteres Schaffen empfing — kurzum die Epoche, da im Zug der Entwelschung des Opernwesens hier in Mannheim der Grundstein gelegt wurde für die ernste Oper deutschen Gepräges.

Ernst Leopold Stahl hat seinen riesigen Stoff überaus lebendig und flüssig dargestellt, das Werk liest sich spannend wie ein guter Roman. Eine Fülle von Einzelheiten vermitteln nicht allein Theatergeschichte im engeren Sinn, sondern zugleich die Kulturgeschichte ganzer Zeitalter. Daß eine sorgsame wissenschaftliche und biographische Fundierung dem Werk den Charakter eines gründlichen und nach jeder Hinsicht brauchbaren Handbuchs verleiht, ist selbstverständlich. Reiches, zeitgenössisches Bildmaterial unterstützt die farbige Darstellung. Man darf die Stadt Mannheim beglückwünschen zu dieser ihrer vortrefflichen und zeitnahen Theatergeschichte. Hanns Reich.

Hannes Kremer: »Gottes Rune«

Ein Straßburger schrieb den reifsten Kampfzeit-Roman

Wenn heute hier im Elsaß alte Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung dann und wann einmal in einer stillen Stunde beisammensitzen mit Männern dieses Landes, die erst jetzt den Weg finden konnten zur Fahne des Führers, dann kommt auf allen Wegen und Umwegen des Gesprächs immer wieder die Rede auf die Jahre vor 1933, auf die Zeit des inneren Kampfes im Reich, auf den Geist unbedingter Kameradschaft, der sich dort auch in den kritischsten Stunden bewährte, und auf Episoden des Kampfes, die der einzelne erlebt und durchgestanden hat. Meist aber sind es nur wenige Worte, die über diese Sache verloren werden. Manchmal will es scheinen, als ob es sich hier um Erinnerungen handeln würde, die wie ein kostbarer Schatz gehütet werden vor jedem, der nicht dabei war. Die Gabe anschaulichen Erzählens haben ohnehin sehr wenig Menschen. Und so kommt es, daß sich der Elsässer meist nur ein sehr unvollkommenes Bild machen kann vom inneren Gesicht der Zeit, in der Hunderttausende von deutschen Männern erfüllt wurden von jener tiefen Gläubigkeit und Willenseinheit, an der die alte Parteienwelt Deutschlands zerschellte. Mancher mag deshalb schon gefragt haben, ob nicht ein Buch geschrieben worden sei,

das typische Menschenschicksale der nationalsozialistischen Kampfzeit in lebendiger und wahrhaftiger Form schildert, dabei aber das Zufällige vom Allgemeingültigen so scheidet, daß es das Nacherleben des Wesentlichen dieser für das gesamte deutsche Schicksal so entscheidenden Zeit ermöglicht.

Dieses Buch ist geschrieben worden. Und es ist ein gebürtiger Straßburger, der es uns geschenkt hat. Er ist kein Literat und will es, glaube ich, auch nicht werden. Als der Kampf um Deutschland ausgefochten wurde, den er später am Schicksal von ein paar unbekanntem kleinen Dorf des Reiches nachzeichnete, da marschierte er als einer der ersten mit in den Marschkolonnen der SA. Er gehörte auch nicht zu denen, die 1933 schnell zur Feder griffen, um mit mehr gutem Willen als Können »Erinnerungen« niederzuschreiben. Fünf Jahre nach der Machtergreifung ließ er verstreichen, ohne auch nur an ein solches Vorhaben zu denken. Eines Tages aber wußte er, daß er dieses Buch schreiben mußte, aus innerem Zwang.

Vom Stoff her gesehen, ist es das wahrhaftigste Bild der Kampfjahre geworden: echt und wahr, ohne jede falsche und pa-

Deutsches Recht im Elsass

Von besonderer Wichtigkeit sind:

Deutsche Gemeindeordnung.

Mit Begründung und Sachregister. Herausgegeben von Ministerialrat M. SCHATTFROH. Klein-Oktav. 191 S. 1935. (Schweitzers blaue Textausg.) RM 2.—, geb. RM 2,50

Die Deutsche Gemeindeordnung.

Handkommentar zum Gesetz, den Durchführungsvorschriften und der Ausführungsanweisung. Von Ministerialrat M. SCHATTFROH. Oktav. 555 Seiten. 1935. (Schweitzers braune Handausg.) Geb. RM 13.—

Das neue Vermögens- und Haushaltsrecht der deutschen Gemeinden.

Ein systematisches Handbuch für die Praxis der Gemeinden und ihrer Aufsichtsbehörden unter besonderer Berücksichtigung der Landesrechte in Preussen, Bayern, Württemberg und Baden. Von Dr. jur. HERMANN STENGER, rechtsk. 1. Bürgermeister a. D. im Deutschen Gemeindetag, Landesdienststelle Bayern. Zweite, völlig neubearbeitete Auflage von »Das bayerische Gemeindevermögensrecht«. Oktav. XI, 409 S. 1939. Geb. RM 13.—

Kommentar zur Grundbuchordnung

vom 5. August 1935, unter besonderer Berücksichtigung der in Preussen und Bayern weitergeltenden landesrechtlichen Bestimmungen. Von G. MEIKEL. 4. neubearbeitete Auflage von Staatsbankdirektor Dr. WILHELM IMHOF. Gross-Oktav. XII, 1298 Seiten. 1940. Geb. RM 53.—

Reichsmietengesetz.

Von Dr. FRITZ KIEFERSAUER. 6. Auflage. Oktav. 256 Seiten. 1939. (Schweitzers blaue Textausgaben.) Geb. RM 4,80

Mieterschutzrecht.

Von Dr. FRITZ KIEFERSAUER. 6. Auflage. Oktav. 330 Seiten. 1939. (Schweitzers blaue Textausgaben.) Geb. RM 6.—

Kriegsrecht für Miet- und Pachtverhältnisse.

Von Dr. FRITZ KIEFERSAUER. Oktav. 80 Seiten. 1939. (Schweitzers blaue Textausgaben.) RM 2.—

Das Grundstücksverkehrsrecht.

Von Dr. FRITZ KIEFERSAUER. 2. erweiterte Auflage. Gross-Oktav. 406 Seiten. 1940. (Schweitzers braune Handausgabe.) Geb. RM 10,50

Gesetz über die Errichtung von Testamenten u. Erbverträgen vom 31. Juli 1938. Erläutert von Dr. WERNER VOGELS, Ministerialrat im Reichsjustizministerium, Mitglied der Akademie für Deutsches Recht. Zweite, vermehrte Auflage Oktav. 192 Seiten. 1939. RM 8.—, geb. RM 9.—

Strafrecht und Strafverfahren.

Eine Sammlung der wichtigsten Gesetze des Strafrechts und des Strafverfahrens mit Erläuterungen. Zum Gebrauch für den Praktiker. Von Oberstaatsanwalt, Geh. Oberjustizrat Dr. A. DALCKE. 31. neubearbeitete Auflage, besorgt von LGDir. Dr. E. FUHRMANN, Ministerialrat Dr. K. KRUG und OLGDir. Dr. K. SCHÄFER. Oktav. 1870 Seiten. 1940. Geb. RM 22.—

Strafgesetzbuch

mit einem Anhang von wichtigen Bestimmungen des StPO, sowie des Kriegsstrafrechts. Zum Gebrauch für Polizei-, Sicherheits- und Kriminalbeamte. Von LGPräsident Dr. A. GROSCH. 13. Auflage, neubearbeitet von LGRat Dr. W. PETERS. Oktav. 302 Seiten. 1940. Geb. RM 4,80

Das Kostenfestsetzungsverfahren und die Deutsche Gebührenordnung für Rechtsanwälte

nebst den landesgesetzlichen Vorschriften in Preussen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen. Mit Erläuterungen. 13., völlig neubearbeitete Auflage des Willenbücherschen Werkes von LGDir. F. JUNCE, LGRat K. BREUER, RA Dr. J. A. Graf WESTARP, RA Dr. J. von der HEYDE, Dr. W. PETERSEN. Gross-Oktav. Im Druck. Geb. etwa RM 18.—

Über unsere weitere umfangreiche Rechtsliteratur unterrichten Sie unsere Verzeichnisse, die wir Ihnen gern kostenlos liefern.

J. SCHWEITZER VERLAG, BERLIN W 35

ERNST BERTRAM
Straßburg
Ein Gedichtkreis. Gebunden M 4.—

RUDOLF KOCH
Das Münster zu Straßburg
In Holz geschnitten von Fritz Kredel und Lilo Hampe
80 : 135 cm
Gebunden durch die Drugulin-Prese zu Leipzig
In Pappschutulle M 12.—

IM INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG

Jagd
Als Weihnachtsgeschenk!
Els. Kochbuch
Hinkel - Rudrat 6 RM
Evang. Buchhandlung
Eugen-Würtz-Strasse 19
STRASSBURG

Wild und Hund
ILLUSTRIERTE JAGDZEITSCHRIFT

Mit den amtlichen Nachrichten der deutschen Jagdbehörden und Jagdgebrauchshund-Fachschaften Pflichtorgan des Reichsbundes »Deutsche Jägerschaft«

Erscheint 14 täglich — monatlich eine farbige Kunstbeilage
Bezugspreis jährlich RM. 10.—
Sahloze für 12 Monate im voraus oder auch in monatlichen Raten, zusätzlich der amtliche Postgebühren. — Preisnummern anbehalten

Seit über vier Jahrzehnten für die Entwicklung des deutschen Jagdzeitungswesens vorbildlich, dient »Wild und Hund« der Pflege und Förderung der waldberechtigten Jagd. Reich illustriert, bringt es laufend wertvolle Beiträge aus allen Gebieten der Hege und Jagd im In- und Ausland, der Fischwild, der Jacht und Führung von Jagdhunden, über Fortschritte und Erfahrungen in der Waffen- und Schleiftechnik, Erzählungen und a. m. Es ist eines der amtlichen Verkündungsblätter des Reichsbundes »Deutsche Jägerschaft«

Deshalb: Wenn eine Jagdzeitung, dann »Wild und Hund«

Verlag Paul Parey, Berlin SW 11, Hedemannstr. 28/30

HINDENBURG
Ein Leben für Deutschland. Von Gerh. Schultze-Pfäzler. Umfang 300 S., Großoktav, mit 24 doppelseit. Bildtafeln und Kunstdruckpapier und vier Faksimilebeilagen. Bestes holzfreies Papier. In Leinen gebunden statt RM. 12.— nur RM. 8,75. Das Buch darf als das Volksbuch über Hindenburg und zugleich als die endgültige und beste Darstellung seines großen Lebens bezeichnet werden. Hindenburg selbst und seine Familie haben die Entstehung des Buches nach Kräften gefördert. Das Buch ist durch seine schöne Ausstattung und die reiche Bebilderung ein Geschenk von bleibendem Wert. Sofort lieferbar durch A. FOERSTERS VERLAG, Versandbuchhandlung, Leipzig C1, Antonstraße 15/19

BESTELLSCHEIN 25
Ich bestelle von A. FOERSTERS VERLAG, Abt. Versandbuchhandlung, Leipzig C1, Antonstraße 15/19 unter Nachnahme - der Betrag folgt gleichzeitig auf Postcheckkonto Leipzig 663 31 - folgt nach Erhalt - gegen Monatsraten

Ex. Schultze-Pfäzler, Hindenburg, Leinen RM. 8,75

Name _____
Ort _____
Straße _____

Das Nationalsozialistische Schrifttum
kaufen Sie in der
Volksbuchhandlung
Straßburg, Karl-Roos-Platz 9
Auf Wunsch kostenlose Zustellung von Prospekten 30137

Bücher
bel
UNION
Vereinigte Kaufstätten
G. m. b. H.
STRASSBURG
STRASSE DES 19. JUNI
DAS HAUS DES GUTEN EINKAUFES

thetische Heroisierung von Menschen und Ereignissen. Unabhängig vom Stoff betrachtet, ist daraus ein reifes Kunstwerk, absolut gültige Dichtung geworden, Vorbild in der Einfachheit seiner Sprache und in der Zucht der Gedanken. München, die Hauptstadt der Bewegung, hat Hannes Kremer für seine »Gottes Rune« mit ihrem Buchpreis (1938) ausgezeichnet. Eine Reihe anderer Ehrungen und Anerkennungen folgten. Sie bedeuten wenig neben der Tatsache, daß Zehntausende der ältesten Kämpfer des Führers immer wieder zu diesem Buch greifen, wenn sie die schönste und schwerste Zeit ihres Lebens in einer besinnlichen Stunde in die Gegenwart banen wollen. Möge es recht vielen unserer elssässischen Kameraden in gleichem Sinne »Gottes Rune«; Eher-Verlag, München, Preis RM. 4.80.)

Fritz Kaiser

»Es weihnachtet sehr«

Ein Buch vom Winter, hinterm Ofen zu lesen — so nennt Heinz Steguweit die in der Hanseatischen Verlagsanstalt erschienene Zusammenstellung von weihnachtlichen Erzählungen und Gedichten aus seiner Feder. Wer den rheinischen Dichter kennt, trifft liebe alte Bekannte unter den hübschen kleinen Sachen, die nicht auf rührselige Weihnachtsstimmung abgestellt sind, sondern den frischen Atem unserer Generation spüren lassen, ohne dabei an Innigkeit Einbuße zu erleiden. Wie köstlich ist die Geschichte vom Kind, das den Herrgott kennen lernt oder die Skizze vom armen Lehrer Pollinger, dem seine Schulbuben einen großen Lebkuchemann verehrten, der aber vom Schulrat aus das Geschenk nicht annehmen darf, oder so eine frisch-fröhliche Erinnerung an Soldatenkameradschaft wie die Erzählung »Die Säule des Herkules«. Wilhelm Geissler hat das Buch mit sechs reizenden farbigen Tafeln ausgestattet und einen Umschlag entworfen, der schon von sich aus Weihnachtsseligkeit herbeizaubert. G. Fr.

Aus tausend Jahren deutschen Werdens

Die Weihnachtsnummer der »Illustrierten Zeitung«

Die schon immer auf überdurchschnittlichem Niveau stehende »Illustrierte Zeitung« des J. J. Weber-Verlages in Leipzig hat eine umfangreiche Weihnachtsnummer herausgebracht, die unter dem Leitgedanken »Aus tausend Jahren deutschen Werdens« zusammengestellt ist und inhaltlich wie im Bildschmuck eine hervorragende Kulturleistung mitten im Krieg bedeutet.

Den großen geschichtlichen Umriss gibt Prof. Dr. Karl Alexander v. Müller. Die Bedeutung Deutschlands als Herzland von Europa ist der Tenor, auf den seine Darstellung abgestimmt ist. In einem Artikel »Europäische Revolution« entwickelt Dr. Giselber Wirsing, München, die heutige europäische Aufgabe Deutschlands aus dem politischen Geschehen der vergangenen Jahre. Prof. Dr. A. Stange, Bonn, bringt in seiner Betrachtung »In allen Landen bauten frühe deutsche Meister« einige Bildbeispiele aus dem Elsaß. Der Direktor der Staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe, Dr. Kurt Martin, schreibt über »Landschaftsgebundene Malerei«. Sie ist ihm »immer Darstellung eines tiefen Zusammenhanges, der sich nie im Gegenständlichen, sondern nur im Geistigen des Bildes äußert«. Wir finden weiter Betrachtungen von Prof. Dr. Nadler: »Die Dichtung der deutschen Wiedergeburt aus dem Geist der Stämme und Landschaften«, von Reichsdramaturg Dr. Rainer Schlösser: »Lebendiges Theater«, von Prof. Dr. F. Koch: »Spannungskräfte der deutschen Seele in der Dichtung«, von Prof. Dr. H. Schrader: »Neue deutsche Baukunst«, von Dr. H. Wichmann: »Schöpferisches Kunsthandwerk« und viele andere geschichtliche und kunstgeschichtliche Beiträge.

Das Heft, dem Umfang, der Bebilderung und dem Druck nach ein kostbares Kunstwerk, gibt einen anschaulichen Querschnitt durch tausend Jahre deutscher Geschichte und deutscher Kultur. An der Spitze der hervorragenden Illustrationen steht ein Faksimiledruck aus der Manessischen Lieder-

handschrift. Die graphische Ausgestaltung verrät feinstes Einfühlungsvermögen der beteiligten Künstler. Wir wünschen dieser Weihnachtsnummer, deren niedriger Preis (2,50 RM.) in keinem Verhältnis zur Reichhaltigkeit des Inhalts steht, im Elsaß eine besonders gute Verbreitung, weil sie in einzigartiger Weise anschauliches Wissen um das deutsche Werden und die deutsche Seele vermittelt.

Georg Franke

Drei neue »Eiserne Hammer«-Bändchen

Im Verlag »Der eiserne Hammer« sind jetzt wieder drei kleine Bändchen »Kleine Stadt«, »Schmiedeeisen« und »Beschwingtes Leben am Strom und Meer« erschienen, die den Beifall aller an solchen allgemeinverständlichen Darstellungen Interessierten finden werden. Alle drei Bändchen bieten als hauptsächlichsten Inhalt ausgezeichnetes photographisches Material, das uns mit dem Leben und den architektonischen Schönheiten der deutschen Kleinstadt, mit dem hohen Kulturstand des deutschen Kunstschmiedehandwerks und schließlich im Bändchen »Beschwingtes Leben am Strom und Meer« mit dem sturm-erprobten Daseinskampf unserer Zugvögel bekannt macht. Die drei begleitenden Texte sind im allgemeinen besinnlicher Natur, sie wollen uns lediglich zum behandelten Thema hinführen; im übrigen sprechen die Bilder für sich. Die Wirkung dieser vorzüglichen Aufnahmen ist sicher die, daß mancher beim Durchschreiten seiner Stadt die Augen etwas mehr aufmacht und nach baulichen Schönheiten oder kostbaren schmiedeeisernen Toren Ausschau hält oder auch dem Leben der Vögel mehr Anteilnahme schenkt. Aufmachung und Ausstattung der drei Bändchen ist die bekannteste; sie entspricht der im Karl Robert Langewiesche Verlag »Der eiserne Hammer« seit Jahrzehnten gepflegten Tradition, jedes Buch geschmackvoll, einheitlich und gediegen herauszugeben.

van den Broecke

Bücher von Leo Weismantel

Leo Weismantel weist seine Leser ausdrücklich darauf hin, daß seine beiden »Italienischen Novellen«, die im Grünewald-Verlag, Mainz, erschienen sind: »Venus und der Antiquar« (»Eine in der Hauptsache wahre, nur in nebensächlichen Dingen erlogene Geschichte«) und »Der Wahn der Marietta di Bernardis« ebenso wie die im Gallus-Verlag, in Wien erschienenen »Erben der lockeren Jeanette« einer wahren Begebenheit des Lebens nacherzählt sind. Aber ist es nicht unwichtig, ob der Stoff einer Dichtung aus dem sog. »wirklichen« Leben oder aus der Phantasie stammt? Wenn nur der Dichter die Kraft hat, seinem Werk lebendiges Leben zu geben?

Am lebendigsten, weil am schlichtesten erzählt, ist die Liebes- und Leidensgeschichte der charmannten Jeanette Pétaud, die so gut und selbstlos ist, daß aus dem »lockeren Mädchen« eine lebenswürdige, beinahe allzu rührende Gestalt wird, die wir voll Staunen und Bedauern aus einer pharisäischen und bürgerlich-habgierigen Kleinstadtverwandtschaft hervorgehen sehen, die übrigens sehr realistisch gezeichnet ist.

Stilistisch anspruchsvoller, aber menschlich nicht so ergreifend in ihrer Darstellung sind die Gestalten der »Italienischen Novellen«, vorab die düsteren, im Guten wie im Bösen fanatischen Figuren der in krankhaftem Wahn befangenen Marietta und ihres Gegenspielers, des jungen Dorfgeistlichen im Hochgebirgsschmugglernest, der vergeblich gegen alte, finstere Mächte sich zu wehren vermisst.

Ist diese Novelle in den dunklen Farben des einsamen Hochgebirges gehalten, so blüht über der heiteren Geschichte von »Venus und dem Antiquar« der strahlende Himmel des südlichen Italien und belächelt alle die so gar nicht bürgerlichen Gestalten der Künstler, Kunstfreunde, Kunsthändler, Gelehrten und Freundinnen der Künstler. Die hübsche Liebesgeschichte eines Künstlers wird umrankt von manchem klugen Gedanken zum Thema Kunst und Künstler. Die entzückendlichten Zeichnungen von Hannes G a b machen die Novellen zu ansprechenden Geschenkbandchen. Hanns Reich

Weihnachtsgeschenke

FÜR DIE DAME

<p style="text-align: center;"><i>Lederwaren</i></p> <p style="text-align: center;">E. HUSS SÄTTLER-MEISTER</p> <p style="text-align: center;">STRASSBURG i. Els. • HOHERSTEG 2</p> <p style="text-align: center;"><i>führt den Artikel, den Sie wünschen.</i></p>	<p style="text-align: center;">DAZU GEHÖREN VOR ALLEM BÜCHER</p> <p style="text-align: center;">HESSLER'S BUCHHANDLUNG</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">in der Eugen-Würtz-Strasse Nr. 5 erwartet Sie!</p> <p style="text-align: center; font-size: small;">UNSERE AUSWAHL IST REICHHALTIGER DENN JE!</p>
<p style="text-align: center;">SPEZIAL-HAUS für STRÜMPFE</p> <p style="text-align: center;">JOSEF SCHIPFER</p> <p style="text-align: center;">STRASSBURG - Münsterergasse 4</p> <p style="text-align: center;">Haus des Vertrauens am Platze</p>	<p style="text-align: center;"><i>Baltzer & Föhne</i></p> <p style="text-align: center;">KORSCHNERMEISTER</p> <p style="text-align: center;">STRASSBURG IM ELSASS • GEWERBSLAUBEN 51-53</p> <p style="text-align: center;">DAS HAUS FÜR QUALITÄTS-PELZE</p>
<p style="text-align: center;">EIN ABONNEMENT für die allgemein beliebte Modezeitschrift</p> <p style="text-align: center;"><i>Vobachs Praktische Damen- und Kindermode</i></p> <p style="text-align: center; font-size: small;">ZEITSCHRIFTEN-VERTRIEB: JOSEF ROTH, ST.-GOTTHARD-STRASSE 26 • STRASSBURG</p>	<p style="text-align: center;"><i>original</i></p> <p style="text-align: center;">DEETJEN- Bestecke</p>
<p style="text-align: center;">Leinen- und Weisswarenhaus ALFRED RANG</p> <p style="text-align: center; font-size: small;">DANIEL FISCHER NACHFOLGER GEGRÜNDET 1854</p> <p style="text-align: center;">ALTER KORNMARKT 24 STRASSBURG • FERNRUF 227.29</p>	<p style="text-align: center; font-size: small;">Der bestbekannte</p> <p style="text-align: center;">Damen- und Herren-Friseur JOSEF WITTERSHEIM</p> <p style="text-align: center; font-size: small;">Spießgasse 3 — Beim Gutenbergplatz</p> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">empfiehlt sich dem werten Publikum als Berater in der Frisierkunst und sichert sorgfältige und aufmerksame Behandlung durch die Gefolgschaft zu. Neben einer hochmodernen Einrichtung finden Sie eine reichhaltige Parfümerie-Auswahl vor.</p>

Georg Langer: Die Straße des Unrechts

Das ist die brennend beredete Erzählkunst dieses Geschichtsrömers (Verlag Franz Eber Nachf., München, 445 S.), daß sie den gefährlich überwölbten Brückenbogen vom gleißnerischen Herrmentum bis zur Elendmenschheit in glühender Farbe und scharfer Architektur zu schlagen vermag. Aus den leidzerwühlten Proletariatsgesichtern der Rue Letort, der Straße des Unrechts, schreibt die Anklage des anderen Antlitzes des Rokoko. Politisch grelles Scheinwerferlicht zuckt über die Lustepoche des 15. Ludwig. Ein Meisterpsychologe spürt der keimenden Revolution nach in der nach Leben und Licht hungernden französischen Volksseele. Aus Lebensirrfahrt und später Heimkehr des Jacques de Cure, eines kunstbegabten und unverdorbenen Waldmenschens der Argonnen, den die »Lichtstadt« Paris reizt, erhellen in dramatischer Logik der Ereignisse, Der Moloch Paris im Prunkkleid des Rokoko täuscht den kunstverzauberten Jacques, verwirrt seine kindhafte Seele, den kleinen Ritter von der Sorge und mit dem adligen Herzen, zerfrißt bestes französisches Volksgut. Der Hof wandelt die Sündenstraße, der arme Teufel wird auf die Unrechtstraße verwiesen. Ihm gesellt sich ein elfenhaft zartes Seelchen, Madeleine, die in einer Pantomime rührend einfältig die Madonna spielt, sein Weib wird, die Mutter seines unadeligen Jungen und die Gefährtin seiner verzweigten wissenden Zuflucht in den Argonnen Wald, in die heimisch bergende Hütte.

Aber welchen Irrgang schlendert der Dichter zwischen Aufbruch und Flucht dieses Menschen! Den Zeitlerfall hindert auch nicht die heiße strebende Seele dieses Reinen. Der Volkskörper windet sich wie unter einer fressenden Krankheit. Der Steinbrucharbeiter der Katakomben Mathieu träumt wohl von rotem Roß und dem aus der Luft fallenden Messer, ein geahnt Höheres durchzittert seine tapfere Seele. Und doch müßten Jacques und er aus dem Blut seiner lieblichen Mutter entsprossene Kreatur erschlagen, weil diese höfisch gewordene Kanaille Franz Madeleine in den Lustgarten des Königs entführte. Die Glut seines Herzens schüren wilde Leidenschaften des freigelegenen und rächenden Herzens. Auch ihn schüttelt die Frage der heimlichen Verschwörer: wer tut die letzte, beste Tat, den König zu morden? Wer überträgt den karnevalistischen Mummenschanz der königlichen Strohputze in die wagende volksbefreiende Wirklichkeit?

Welch ein Geschmeiß von Geschöpfen tritt ihm in den Weg zur Höhe! Der infame Werber, der erpresserische Vorgesetzte, der die Soldaten zu nächtlichem Meuchelmord treibt, verderbte Offiziere, zynische Geist-

liche, morallose Truppenführer, die Siege preisgeben aus Korruption und Schwäche, die erotisch durch und durch verfaulte Gesellschaft der Adelskaste, jener bucklige Bombardier, der durch den Lawschen Papierkrieg vom Straßenbettler zum Spekulantenaufsteiger wird. Welch ein Frankreich!

Und die Kultur? Rokoko wird ihm Kälte, Phantasiearrmut in der ewigen Abwand-

lung immer desselben Motivs. Selbst das Bagno bleibt ihm nicht erspart, um ihm die letzte Widerstandskraft auszuhöhlen. Und doch ist sein seelischer Kern unverletzt. Mit Mathieu kommt der Tag der Rache, Madeleine, die Reine, wird frei, doch schlägt der Steinhammer den Falschen. Der König lebt. Das Unrecht lebt. Jacques ist nur Märtyrer. Der Umsturz steht vor der Tür. Nicht Zeitgemälde allein ist dies, es ist leibhaftige Geschichte und Menschendeutung, die in jedem Wort fesselt. Hanns Schmiedel

schlecht zu der späteren, mächtigen Weltstellung hinaufarbeiteten.

Diese Lebensgeschichte eines deutschen Kaufmannsgeschlechtes erscheint gezeichnet auf dem historischen Hintergrund des späten Mittelalters und der beginnenden Reformation. Geißler, Wiedertäufer, Reformatoren, bigottische Mönche erscheinen im bunten Reigen vor den Augen des Lesers und wechseln mit den stolzen Vertretern der adeligen Geschlechter der Stadt Augsburg. Nun hat Ortner diesem ersten Bande unter dem Titel »Das Weltreich der Fuggere« eine Fortsetzung hinzugefügt, die vom Jahr 1526 bis zum Jahre 1635 reicht. Und wiederum ist es dem Verfasser gelungen, in umfassender Schau das Schicksal dieser berühmten Augsburger Familie auf ihrem welthistorischen Hintergrund sichtbar werden zu lassen. In den Schluß dieses zweiten Bandes spielen die Schrecken des 30jährigen Krieges hinein. Aber auch durch sie haben starke Geschlechter wie die Fuggere die alte Reichsstadt hindurchgesteuert. Der neue Band, der ebenfalls bei Michael Beckstein-München erschienen ist, stellt sich in seiner großen Konzeption und in seiner dynamischen Sprache ebenbürtig dem vorausgegangenen an die Seite. Dr. Ludwig Grösser,

Jungenbücher aus dem Payne-Verlag

In dem Buch »Siafu-Siafu« von Conrad Lee ist unseren 10-14jährigen Jungen eine wirklich gute und naturgetreue Schilderung über unser Deutsch-Ostafrika, über das Leben der Farmer und Eingeborenen in die Hand gegeben. Die große Reise eines deutschen Jungen, der bei Weltkriegsausbruch mit seinen Eltern die Farm am Viktoriassee verlassen muß, um nicht den räuberischen Engländern in die Hände zu fallen, bildet den Mittelpunkt des Geschehens und läßt uns all die Gefahren im Urwald Dickicht und öden Wüstenstrecken, den Kampf gegen feindliche Eingeborenensämme und wilde Tiere miterleben. Aber auch die ganze Schönheit der tropischen Welt entsteht in bunten Farben vor unseren Augen.

Als zweites Buch in dieser Reihe wollen wir »Menver« von Werner Benndorf nennen, in dem das Schicksal eines Araberjungen aufgezeichnet ist. Durch Zufall hineingerissen in den Aufbruch von Damaskus erlebt er die furchtbare Niederlage und Unterdrückung seines Volkes durch die fremden Machthaber. Und aus dem unwissenden Knaben wird der wachsame, mutige und unerschrockene Kämpfer, der nichts kannte als die Vernichtung der Unterdrückten.

»Kaowick« ist ein Buch von Hedwig Weiss-Sonnenburg genannt, das uns in die Lebensformen der Indianer einführt. Das Leben eines ganzen Indianerstammes zieht mit seinen blutigen Kämpfen gegen andere Stämme und vor allem gegen die verhassten Engländer, mit all den Begebenheiten im Indianerdorf und den Ereignissen auf den Jagden nach wilden Tieren an uns vorüber und fesselt jeden Jungen, der einmal darin zu lesen beginnt. Ein weiteres Buch von Hedwig Weiss-Sonnenburg ist die Erzählung von »Li, dem kleinen Chinesenjungen«, ein richtiges Jungenbuch, das die vielfachen Erlebnisse des kleinen Li schildert, und das uns auch einen Blick in das Land und das Leben der Bewohner jenes riesenreichen im fernen Osten um läßt. Im Mittelpunkt steht eben jener kleine Li, der sich mit Ausdauer und Zähigkeit an der Lebensleiter emporarbeiten sucht. Das

Buch wird unsere 10-12jährigen Jungen interessieren. In dem Buch »Mitamic«, ebenfalls von Hedwig Weiss-Sonnenburg, werden wir nach Südamerika in das von Weißen eroberte und besiedelte Gebiet der Indianer geführt, die sich in das Innere der Urwälder und Steppen zurückgezogen haben. Das bunte, ungezwungene Leben des kleinen Indianerjungen zieht mit seiner ganzen Fremdartigkeit an uns vorüber, und packt durch die leichte verständliche Schilderung die Buben, die sich in das Buch vertiefen. J.-H.

Glück und Macht der Fuggere

Vor nicht ganz einem Jahr überraschte uns der Nürnberger Eugen Ortner, bekannt durch eine Anzahl dramatischer Schöpfungen, sowie durch seinen biographischen Roman »Balthasar Neumann« mit dem großangelegten Versuch eines historischen Romanes, der die berühmte Augsburger Kaufmannsfamilie der Fuggere zum Mittelpunkt hatte. Ortner, der im Jahr zuvor auch mit der Lebensgeschichte Pfarrer Kneipps aus Wörrihofen bewiesen hatte, welche starke Einfühlbarkeit in historische Personen und Zustände ihm eignet und wie sehr er in der Lage ist, obwohl Franke, das lechschwäbische Milieu zu erfassen und sichtbar werden zu lassen, hat in diesem ersten Fuggere-Roman mit gewaltigen, kräftigen Pinselstrichen ein breites Fresko vom Augsburg des 14. und 15. Jahrhunderts entworfen. Wir erleben da die bauerliche Anfänge einer Familie, deren vitale Schaffenskraft und weitgreifende Unternehmungslust die späteren Geschlechter auf eine Stufe von Reichtum und Macht emporsteigen ließ, daß selbst deutsche Kaiser den Fuggern in beträchtlichem Maße wirtschaftlich verpflichtet waren. Wir hören von dem Ahnherrn der Fuggere, den Ortner treffend als den Bauern im blauen Feld bezeichnet, den Landmann, der den blühenden Leinsamen besichtigt. Wir hören von den ersten Fuggern, die nach der alten Reichsstadt hineinzogen und dort mit zähem deutschem Handwerker- und Kaufmannsleiß ihre Familie und ihr Ge-

Blick in die Zeitschriften

Die Pause, Wiener Kulturzeitschrift. Verlag Preßverein des Wiener Bildungswerkes.

Die gehaltvolle, vorzüglich ausgestattete Wiener Kulturzeitschrift »Die Pause« bringt diesmal ein Sonderheft »Süd-Ost«, das einen lebensvollen Querschnitt durch die Kunst, das kulturelle Leben und das Volkstum der Südoststaaten Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, die Slowakei und Ungarn bietet. Aufsätze führender Federn führen ein in die volkstumsmäßigen und kulturellen Besonderheiten dieser Länder, ein ausgewähltes Fotomaterial vermittelt tiefe Einblicke in die südöstliche Landschaft und ihre Kunstdenkmäler. Proben von Dichtungen zeigen wertvolle Ausschnitte aus dem bodenständigen zeitgenössischen Literaturschaffen. So stellt das reichhaltige Heft einen verdienstvollen Beitrag dar zu dem wichtigen Thema des deutsch-südosteuropäischen Kultur-austauschs. —ch.

Pantheon, Monatsschrift für Freunde und Sammler der Kunst. F. Bruckmann-Verlag München.

Im Dezemberheft interessiert insbesondere eine Untersuchung Engelbert Baumelsters über eine Federzeichnung »Hl. Kilian«, die sich im Besitz von Dr. Tobias Christ, Basel, befindet. Diese Zeichnung, die bisher als eine Arbeit Kulmbachs und von anderer Seite als ein Werk des Meisters des Hochaltars von Schalkhausen angesehen wurde, spricht der Verfasser keinem anderen als Matthias Grünewald zu. Sowohl im geistigen Gehalt der Zeichnung wie in einigen formalen Faktoren sieht der Verfasser die Anhaltspunkte für die Begründung seiner Ansicht. F.

Ist der Magen nicht in Ordnung, helfen Dr. Sprangers Magentropfen

Eine wirklich gute Hilfe bei Uebelkeit, Sodbrennen, Appetitlosigkeit und Magenleiden allgemeiner Art. Ein gutes Stärkungsmittel für den Magen zugleich. Überall zu haben — wenn nicht, bitte nachfragen bei

Dr. Sprangers Ww. G.m.b.H., Neubrandenburg i. Meckl. Hersteller der weitbekannten »Dr. Sprangers Heilabesi«.

Seit 1866 Lederle-Pumpen Für die gesamte Industrie und Gemeinden. PUMPEN für Hand- u. Kraftbetrieb. Pumpenfabrik Lederle, Freiburg/Breisg.

Die vom Volksbildungswerk angekündigten Arbeitskreise für Zeichnen, Malen, Modellieren werden in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Staatlichen Meisterschule des deutschen Handwerks (frühere Kunstgewerbeschule) und in deren Gebäude in der Akademiestraße Nr. 1 durchgeführt, und zwar 1. Aktzeichnen, 2. Freihandzeichnen und Entwerfen, 3. Malen, 4. Modellieren. Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin, gleichviel aus welchem Beruf, kann sich an diesen Arbeitskreisen beteiligen. Die Kursgebühren betragen wie schon angekündigt RM. 6,— (RM. 1,— für die Hörekkarte und RM. 5,— für den ganzen Arbeitskreis). Anmeldungen bei der Kreisdienststelle der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, Eugen-Würtz-Straße 8-10, 2. Stock, Zimmer 62 (9-12 und 15-17,30 Uhr), Fernruf 23737. Wer mitmachen will, muß sich gleich anmelden, denn die Arbeit beginnt gleich nach Neujahr. (30803)

Verschiedene kleine Anzeigen. Welches AUTO nimmt 2 Person. ins Sudetenland mit? Tel. 29.385. (9791) Wer fährt nach Périgueux in d. nächst. Zeit? Zuschr. erbet. unt. 9231 a. d. Str. N. N.

Unterricht Die Zinzendorf-Schulen erreichen die Jugend zum Dienst an Volk und Reich. Sorgfältige christliche Charakterbildung + Ernsthafte Schularbeit Sport + 14 Heimschulen

KÖNIGSFELD SCHWARZWALD Höhenluftkurort 763 m Private Oberschule für Jungen mit Schülerheim. Private Oberschule für Mädchen, 2 Schülerinnenheime, Töchterheim. Privat Haushaltungsschule (Berufsschule), Kunstgewerbe, Unterricht, Weben, 6. Klasse der Oberschule für Mädchen, hauswirtschaftliche Form. Schulanatorium »Tannenhäus«, verbunden mit priv. Oberschule für Jungen, Erholungsheim für schulpflichtige Knaben. Aerztliche Leitung.

Tiermarkt Deutsche (9631) Dogge 7 Woch. alt, zu verkaufen. Peter Füllentworth in Fröschweiler, Hauptstr. 20, (29.186) Str.-Arsonal. Junge Schweine 2 starke Maulesel Ferkel für Zucht und Mast laufend zu Tagespreisen lieferbar. Felix Müller LANDSHUT (Bayern). (25.596) PH. BOHRER Zillshelm O. Els.

Auskunftschriften durch die Leitung der Zinzendorfschulen Herrnhut Sachsen. Fremdsprachl. Übersetzungen, deutscher u. fremdsprachiger Unterricht f. Erw. Frau Suriray, Straßburger N. N. Ferkelmarkt Nr. 2.

Pelikan ERZEUGNISSE FÜR DEN SCHREIB- U. ZEICHENBEDARF Pelikan-Füllhalter, -Tinte, -Klebstoffe, -Schreibbänder und -Kohlenpapier Pelikan-Taschen, -Farben und -Radiergummi Die Marke Pelikan bietet Gewähr für die Güte der Waren, die unter diesem Namen in aller Welt verbreitet sind. Sie stützt sich auf hundertjährige Erfahrungen. Pelikan-Erzeugnisse sind zu beziehen durch die Fachhandlungen GÜNTHER WAGNER HANNOVER

Handelswissen schaftliche Halbjahrsurse (mit Kurzschrift und Maschinenschieben) Gründliche Vorbereitung für die Büropraxis. Prospekt B Bertholds Unterrichts-Anstalt LEIPZIG C. I., Salomonstrasse 5 - Ruf 23074

Bitte notieren Sie! — 25 900 bis 25 904 sind unsere Telefonnummern, wenn Sie in dringenden Fällen eine Anzeige aufgeben wollen.

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen einen VERTRETER für unseren Fabrikationszweig Geschirrspülmaschinen

der bei Gefolgschaftsküchen und dem gastronomischen Gewerbe gut eingeführt ist.

Vertretungen erbeten an: Gebr. POENSGEN, Aktiengesellschaft Düsseldorf - Rath.

30722

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

zwei Bauingenieure für Hochbau mit Erfahrung in Industriebauten einen jüngeren Bautechniker mit Fachschulbildung

für den Entwurf, die Baukontrolle und die Abrechnung für Hochbauten.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen erbeten an

Chem. Fabrik Röhm & Haas GmbH. DARMSTADT

30429

BBC

Ingenieure für Konstruktion und Projektierung (Fachrichtung Elektrotechnik und Maschinenbau) zu baldigem Eintritt gesucht

BROWN, BOVERI & Cie, A.-G. MANNHEIM 2, Schlessfach 1040 - Personalbüro

Für unser Eisenwarengeschäft mit besonders reichhaltigem Sortiment in Bau- und Möbelbeschlägen sowie Werkzeugen, suchen wir fachkundige

Eisenwarenhändler

Wir bieten zuerst Beschäftigung als Lagerist und Expedient und nach guter Einarbeitung Aufstieg je nach Eignung.

Gustav Albrecht & Sohn, Freiburg i. Br. Herrenstraße 45.

30631

Mehrere

Konstrukteure mögl. mit Erfahrung im chemischen Apparatebau, zum baldigen Eintritt, gesucht.

Chem. Fabrik Röhm & Haas GmbH. DARMSTADT

30425

Für Buchhaltung kaufmännische Kraft nach der bayerischen Ostmark für sofort gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter D 20681 an die Straßburger Neueste Nachrichten.

Selbständiger Langholzfuhmann

gegen gute Bezahlung mit Kost und Wohnung für sofort gesucht.

Joh. GENGEBACH Wtw. Pforzheim - Dillweilstein (Baden) Mühlbergstraße 61

2 Gerbergesellen und 1 intelligenten Mann

mit Führerschein zum Einpacken der Postpakete und für die Briefablage gesucht.

Firma WILHELM KOLB, Birkenfeld, bei Pforzheim.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsass

Für den Wiederaufbau im Elsass zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht:

Tiefbauingenieure

und

Tiefbautechniker

für Strassen- und Brückenbau

Statiker

mit guten statischen Kenntnissen im Eisenbetonbrückenbau.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sind zu richten an

„Finanz- und Wirtschaftsabteilung“ Strassenbauverwaltung STRASSBURG, Bismarckplatz 4

30763

Bekannt westdeutsche Bürobedarfabrik sucht für ihr Verkaufsprogramm Farbbänder Kohlepapier Durchschreibepapier Dauerschablonen

einen bei dem Fachhandel gut eingeführten

VERTRETER

für das Gebiet Elsass und Lothringen.

Angebote erbeten unter Kl. 53381 an Ala Berlin W 35

Ich suche zum baldigen Eintritt für den Entwurf grösserer Industriebauten

Architekten

mit abgeschlossener Hoch- oder Fachschulbildung

ferner einen

Bauleiter

für Leitung eines Baubüros

einen

Bauführer

für Tiefbau

und mehrere

Bauführer

für Hochbau

Es kommen nur Mitarbeiter in Frage, die über wirklich künstlerische und zeichnerische Fähigkeiten verfügen und in ähnlicher Stellung schon nachweisbare Erfolge erzielen konnten.

Bewerbungen bitte ich unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes, lückenloser Zeugnisabschriften, neueren Lichtbilds, sowie Angabe der Gehaltsforderungen und des frühesten Antrittstermins zu richten an

Herrn Architekten KURT HOLINSKI STRASSBURG, Walthariastaden 3

Besuchszeit von 9-12 und von 15-18 Uhr.

Tüchtigen

Drucker für Schnellpressen und Heidelberger Druckereibuchbinder Linierer Setzer

somit nach Mitteldeutschland in Dauerstellung gesucht. Angebote unter R. 21092 an die Str. N. N. erbeten.

Jüngerer Holzkaufmann

(auch Elektriker), mögl. mit Kenntnissen in Furnieren u. Sperrholz per sofort oder später gesucht.

Ang. mit Lebensl., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten: Th. Schneider, Sägewerk u. Holzhandlung, Baden-Baden-Oos.

Ich suche einen gelernten

Eisenhändler für Waizen und Kleinen Eisenwaren zum baldigen Eintritt. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.

WERNER HEINEMEYER EISENHANDLUNG Rastatt.

2 Gerbergesellen

und

1 intelligenten Mann

mit Führerschein zum Einpacken der Postpakete und für die Briefablage gesucht.

Nur schriftl. Angebote mit Lebenslauf und Ansprüchen an:

Firma WILHELM KOLB, Birkenfeld, bei Pforzheim.

Selbständige

Elektro-Schweisser

Autogen-Schweisser

Werkzeugmacher

Dreher

Fräser

Bauschlosser

Blechslosser

für sofort od. später ges.

„Oba-Werke“ Schiltigheim

Kleinriedelstrasse 14

Grosshotel im Rheinland

sucht in Jahresstellung für Grill-Restaurant erfahrenen

ABTEILUNGS-LEITER

mit erfolgreicher Praxis führender Häuser sowie

1. ABTEILUNGS-KOCH

erste Kraft mit besten Referenzen, Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild u. Eintrittsbang. an

HOTEL BREIDENBACHER HOF DÜSSELDORF

Zahntechniker

auch Anfangstechniker und Assistenten, sauber u. gewissenhaft arbeitend, zum 1. 1. bzw. 1. 2. 41 in Dauerstellg. ges.

Angebote an: B. Heinrich, Wolfach (Schwarzwald).

Tüchtiger Metzgergehilfe

kann sofort, oder 1. Januar 1941 ein-treten. Fritz Schmid junior, Metzgerei, Schramberg, Lau-ferbacherstr. Nr. 1

Leistungsfähige

Stahltürenfabrik

sucht

rührigen

VERTRETER

STAHL-SCHANZ

Frankfurt/M.-Süd 10

Bekannteste

Lebensversicherungs-Gesellschaft

sucht zum sofortigen Eintritt

jungen, arbeitsfreudigen

Vertreter

Bel zufriedenstellenden Leistungen

erfolgt Daueranstellung mit Gehalt

und Spensenzusch. Ausführendes

Angebot unter 9539 an die Straß-

burger Neueste Nachrichten.

Südd. Fabr.-Firma

mit erstklass. Musterkollektion

sucht erfolgreichen, tatkräftigen

VERTRETER

zum Besuch der Zahnpraktiker.

Angebote mit Referenzen unter

B 2286 an SÜWEG, Annoncen-

Expedition Stuttgart-1.

Möbelschreiner

tüchtige, welche nach Zeichnung

arbeiten können, in dauernde Stel-

lung gesucht.

Johs. HAUSER, Möbelfabrik,

Stuttgart, Reimsburgstraße 30.

2 BEIFAHNER

ledig, kräftig, für Transport

von 100-kg-Säcken, per

sofort gesucht.

WIESENMÜHLEN

Darmstadt-Eberstadt

KOCH

mittleren Alters zur selbständige

Führung einer gutbürgerlichen

Hotel- und Gaststätten-Küche in

gute Jahresstellung nach Stuttgart

gesucht.

Geschirrspüler

jüngeren, ebenfalls nach Stuttgart

gesucht.

Offerten mit Lichtbild und Zeug-

nisabschriften unter Angabe des

früheren Eintrittstermines an:

Hotel »ROTER HAHNE«, Stuttgart.

Anerkannt leistungsfähige Chem. Fabrik sucht für den Bezirk Strassburg einen arbeitsfreudigen, zielbewussten Herrn als

Reisevertreter

zum Besuch von Behörden, Industrie und Grossverbraucher gegen Spesen und Provision. Bei Bewährung Festanstellung. Ausführliche Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen unter D 21058 an die Strassburger N. N.

Aelterer, erfahrener Mechaniker

der Büromaschinenbranche, mit reichen Erfahrungen allgemein wie auch insbesondere hinsichtlich Buchungs- und Rechenmaschinen (Hamann), in Dauerstellung gesucht. Angebot mit lückenlosem Lebenslauf und Lichtbild an:

HEINRICH ELBERT FRANKFURT/Main Guileltsstrasse 14

Gewandter KAUFMANN für die Versandabteilung zum sofortigen Eintritt gesucht.

GEORG KRESS, Niederfabrik BISINGEN-HOHNZOLLERN.

Suche für sofort tüchtigen

Damen- und Herr.-Friseur

sowie

Herr.-Friseur.

Demselben ist beste Gelegenheit gebot-

sich als Damen-Fri-

seur auszubilden. —

Angeb. an Damen-

Herrn-Salon Spitz-

nagel, Schramberg

im Schwarzwald. —

Telefon 601.

Suche per sofort 2 tüchtige Schmiedgesellen

Kost und Wohnung wird

gestellt.

ANTON ABT, Fahrzeugbau

Rammersweier, bei Offenburg

Für sofort od. zum 20. Dez. 1940 ges.

Ein Heiz- und Hausmeister

welcher kleinere Reparaturen selbst-

ständig ausführen kann; ein gewandter

Hotel- und Hausdiener

eine tüchtige BEIKUCHIN mit Back-

kenntnissen. Bewerbungen mit Zeug-

nisabschriften und Lichtbild an

KURHAUS ADLER, Schönwald/Schw.

Mehrere Küfer

bez. Wein-

Facharbeiter

für unsere Kellerei

per sofort gesucht.

Schriftl. Angebot

mit Lichtbild, Le-

benslauf und Ge-

haltsansprüchen an

PAPPEE & BUSCHHOFF

Weingroßkellerei

BRAUNSCHWEIG.

Grosses, seriöses

Erhebungs-Institut sucht

Vertreter (in)

(auch geog. für pens. Beamten)

Gute Wohnung u. Lage Beding.

Angebote u. M. 21088 an die

Strassburger N. N.

Lohnende Nebenbeschäftigung

durch den Vertrieb eines althe-

kannten Straßburger Kalenders.

Personen, welche in dieser Art

von Beschäftigung einige Erfah-

rung besitzen, werden bevorzugt.

Verlagsbuchhandlung

»ZUM MÜNSTER« A. G.

STRASSBURG i. El.

Spiegelgasse 34, Münsterplatz 21.

Perfekte Zahntechniker

firm in Kautschuk- und

Metallarbeiten zum 1. oder

15. Januar 1941 gesucht.

Angebote mit Bild und Zeug-

nisabschriften an

BERNHARD VOGT

staatlich geprüfter Dentist

BERGZERNER (Pfalz),

Dasselbat solide, tüchtige

Hausgehilfin

für alle Hausarbeit gesucht.

Für badische

JUGENDHERBERGEN

Helfer

und

Helferinnen

für Küche u. Haus ges.,

Alter 18 bis 22 Jahre,

Vorstellung Dienstag, 17. Dezember,

10-12 Uhr vormittags,

JUGENDHERBERGE STRASSBURG,

Twingerstraße

1 gewandter

Hotelkellner

1 perfektes

Zimmermädchen

2 Haus- u. Küchenmädchen

1 Hoteldiener

1 Kupferputzer, Spüler

finden Stellung im

Schloß-Hotel

KARLSRUHE L. B.

Offene Stellen

Männlich

Führendes Werk der Eisenmöbel-Industrie
verfügt ausserordentlich
Vertretung
Aussergewöhnlich leistungsfähiges Spezialwerk
für Mannschaftenbetriebe der Wehrmacht und
aller militärischer Formationen, sowie für
Massenunterkünfte.

Tüchtige Vertreter
für aktuelles, für jeden selbständigen Steuer-
pflichtigen unentbehrliches Werk, sofort bei
hohem Verdienst gesucht. Eilangebote unter
H G 33 441 an Ala Hamburg 1.



Schwachstrommonteure
Elektroinstallateure
Schlosser
SIEMENS & HALSKE A.-G.
Techn. Büro Strassburg, Vogesenstr. 14

Nieter
Vorstellungen von 8-9 Uhr
Mannesmann-Stahlblechbau A.-G.
Werk Strassburg-Königs Hofen
Eisenbahnstrasse 31

Werkzeugmechaniker
Betriebselektriker
Automateneinrichter
Kokillengiesser
CARL NESTLER, G. m. b. H.
Armaturenwerk LAHR/Schwarzwald

Bau- u. Möbel-
Schreiner
Küchenmädch.
Hausgehilfin
Arbeiter

Stenotypistin
für sofort oder später gesucht
CHIRON-WERKE, Tuttlingen

Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt
Bewerbungen mit Zeugnisschriften,
Bild und Lebenslauf unter E 21080
an die Strassburger Neueste Nachr.

Stütze
oder einfaches Fräulein, durchaus
erfahren in Haushalt u. Küche,
baldigen Eintritt. Gute Dauerstel-
lung. Angebot mit Bild u. Refer-
renz erbeten an
Frau Elise KALKOFFEN,
Remscheid, Brüderstrasse 62.

Hollerith-Lochnerin
im Alter von 23-28 Jahren für Aussichts-
gesucht. Angebote unter W 21074 an die
Strassburger Neueste Nachrichten.

Stenotypistin
mit mehrjähriger Praxis zum so-
fortigen Eintritt gesucht.
Geft. Angebote mit Zeugnisschr.
und Lichtbild erbitet Ferdinand
Schenck A.G. Maximiliansau a.Rh.

Verkäuferin
für erstkl. Metzgerei
und sauberes
Zweitmädchen
zum 1. oder 15. 1. 41
gesucht.

perf. Köchin
für moderne gepflegten
kleinen Haushalt
in Dauerstellung gesucht.
Ausführliches Angebot an
MUSIKHAUS JÖRGENSEN,
DUSSELDORF
Hüttenstrasse 8.

Köchin
in Jahrestelle gesucht.
Hotel-Restaurant 'Goldene Gerkste
Heidelberg.

Hausangestellte
für ruh. Haushalt per sof.
oder später nach Mannheim
gesucht. Ang. mit Zeugnisschr. u. Bild an:
MAYER, Mannheim, Robert-
Blum-Strasse 11.

Hausgehilfin
sauber und freundlich, in guten
frauenlosen Haushalt bei Saar-
brücken gesucht.
Bewerbungen unter 30755 an die
Strabg. Neueste Nachr. erbeten.

Hausgehilfin
in kleinen Arzthaus gesucht.
Dr. ADAMS, Zahnarzt, Wiesbaden,
Kaiser Friedrich-Ring 29. (390435)

Hausgehilfin
Gesunde, unbedingt zuverlässige
16 J. alt, wünscht
zu lernen. Wird
von den Eltern vor-
gestellt. Offert. an
E. Kieffer in Mols-
heim, Dachstein-
strasse 5. (9440)

Mädchen
das mit allen Hausarbeiten
vertraut ist, in Geschäfts-
haushalt gesucht.
B. ALTHERR, Brantwein-
Grosshandl., BURGALBEN
Pfalz

Alleinmädchen
für i. Februar oder später
Dr. P. SIEMERS
Karlsruhe i. B., Sofienstrasse 1

Alleinmädchen
in Privathaushalt nach BERLIN
zum 1. Januar oder später
gesucht. Angebote mit Bild und
Gehaltsansprüchen an
Kammersänger MARTIN KREMER,
Berlin-Charlottenburg,
Lietzensee-Ufer 8.

Alleinmädchen
perfekt im Kochen
u. Haush. Arb., auf
1. od. 15. 1. 41 in
gut gepflegten 3-Per-
sonen-Haushalt ge-
sucht. Angebote an Ott-
Rumelin, Frankfurt
a. M., Eppsteiner-
strasse 19. (9319)

Alleinmädchen
perfekt im Kochen
u. Haush. Arb., auf
1. od. 15. 1. 41 in
gut gepflegten 3-Per-
sonen-Haushalt ge-
sucht. Angebote an Ott-
Rumelin, Frankfurt
a. M., Eppsteiner-
strasse 19. (9319)

Mädchen
nach München in Dauerstellung
zum 1. oder 15. Januar 1941 ge-
sucht. Bürgerlicher Haushalt mit
zwei Erwachsenen und zwei Kin-
dern (3 und 9 Jahre). Großwäsche
wird ausgegeben.
Ausführliches Angebot an
Frau GROSSMANN, München 22,
Adelgundstrasse 4/II.

Berliner Vollkaufmann
selbständiger techn. Großhändler, repräsen-
tabel, seriös und zielsicher, dessen Geschäft
durch die Zeitumstände fast stillliegt,
sucht
zur Ausnutzung seiner augenblicklich brach-
liegenden Arbeitskraft und Initiative
Interessen-Wahrnehmung
General-Vertretung oder einen ähnlichen Wirk-
ungskreis, der eine ganze Persönlichkeit
erfordert;
in Berlin, für grösseres Provinzunternehmen.
Büro mit Personal sowie bew. Lieferauto vor-
handen. Tadelloser Ruf und erste Referenzen.
Gefl. Angeb. u. Kl. 53396 an ALA Berlin W. 35.

Betriebs-Ingenieur
42 Jahre, langjährige Erfahrung
in spanischer u. spanisch-amerikanischer
Verformung, Werkzeug und Vor-
richtungsbau, Arbeitsplanung und
Betriebsorganisation, sucht zum
1. 4. 41 Stellung als Betriebsleiter.
Angebot an A. WEHNER, Branden-
burg/Havel, Gen.-Hirschfeldstr. 3/II.

Tagelöhner
30 J., sucht Arbeit
irgendw. Art. Ang.
u. 9548 a. d. N. N.

Junge
16 J. alt, wünscht
zu lernen. Wird
von den Eltern vor-
gestellt. Offert. an
E. Kieffer in Mols-
heim, Dachstein-
strasse 5. (9440)

Mädchen
selbst in Haushalt,
mit gut. Zeugnisschr.,
sucht Stelle auf d.
1. 1. od. 15. 1. 41
in Strabg. Ang. u.
9739 a. d. Str. N. N.

Meccano
zu verkaufen. (9778)
Ersterstrasse 3,
Neudorf.

Eisenbahn
elektr. m. Schien.
u. Ofen zu verkf.
Maas, Ruprechtstr.
a. u. 23, II. (9758)

Reklame-
Bleedchild
4,50x1,25 m. 1 per-
sönliches Seherbet-
service (Plateau u.
6 Bocher), Metall-
aufhängend zu verkf.
Fennstr. 213.32. (9758)

Billard
Gelegl. f. Gastwirte
Fast neues russ.
sofort zu verkf. Ang.
u. 9692 an d. Str.
Neueste Nachricht.

Kaolin
ff. vermahlen für
Seifen-, Papier- u.
Gummifabrikation
geeignet, von 5000
kg an nur an Ver-
arbeiter lieferbar.
Ang. u. B. 21 977
an die Str. N. N.

Staubsauger
neu, 30 RM zu vkf.
Rohelmerstr. 24,
Rrdgeschöb.

Skis
einmal geb. mittl.
Größe mit Stöcken
für 30 RM zu vkf.
Schüssel, Schweig-
häuserstr. 37, II.
Anz. Montag und
Dienstag von 11-18.
(9643)

Zwei Motore
Eifenshuile
7-9 PS, arbeit. mit
Robel; 2 Diesell.
Lichter, 6-8 PS,
1 Kompressor, 2 Cy-
linder, 1 Wasserpumpe
mit Japp-
Benzinmotor, fahr-
bar, 1 Wasserpumpe
Bernard, 2 elektr.
Lichtgenschweiß-
apparat, S. A. F.
3 elektr. Elektro-
ventilatoren für
Schmeldefeuerung,
30 Pa. parallel u.
Schmeldehohofen-
stöcke zu verkf.
Ang. unter S. 21 071
an die Str. N. N.

Wunderschöne
Weihnachts-
geschenke
fast neu zu verkf.
großer Kaufladen,
garniert, 35.- RM,
gr. elektr. Puppen-
herd 30.-, Omega-
ständ. m. Geschirr,
15.-, sehr schöner
Bahnhof, elektr. be-
leuchtet, 36.-, gr.
Pupp-Büfett, 15.-,
Puppenschrank und
-Waschtisch, 18.-,
10.-, Anz. Montag
u. Dienstag von
11 bis 18 Uhr. (9641)
Schweighäuserstr.
Nr. 37, III. St., bei
Schüssel.

H.-Fahrrad
zu vkf. Adr. erf.
unter 9639 in den
Strassburger N. N.

Rennrad
neu, best. französ.
Fabrikat, ein Alter.
Fahrrad, ebenso
1 Kinderwage, zu
vkf. Vogesenstr. 84
Pfortner, Hof lks.
(9652)

Feld- und Normalbahnmateral
Baumaschinen, Diesel-
und Dampflok, Bagger, Ersatzteile,
liefert
R. DOLBERG
Aktiengesellschaft
Fabrik für Feld- u. Industriebahnen,
Wagen-, Weichen- und Baggerbau,
Karlsruhe-Mühlburg, Lerchen-
strasse. Tel. 7745.
Stuttgart-N., Friedrichstrasse 14.
Tel. 25902. (30708)

Alte Türen und Fenster,
sowie Brennholz
vom Abbruch abzugeben.
Hilkehof-Grafenladen-Strassburg -
Obere Fabrikstrasse (30749)

Herrenrad
zu verkaufen. Adr.
erfragen unter 9239
in d. Strabg. N. N.
Gut erhalten. (9696)

Kinderwagen
neu, 2 Knaben
Mantel 10-12 J.,
Tisch 1,30x0,75 m,
Stühle, Rührschiff,
Polst.-Möbel, Spiel-
Tische, Blumenst.
zu vkf. Neudorf,
Kurbau 32. (9763)

Einipänner-
Wagen
besonders f. Händ-
ler geeignet, in sehr
gut. Zustand, mit
Patent-Achsen, zu
verkaufen. (30779)
Wilhelmsstr. Nr. 70.

Sofa - Sessel
Komplettes
Badezimmer
mit Gashadofen,
versch. and. Möbel
u. Bilder zu verkf.
Adr. erf. u. 9676
in den Str. N. N.

Radio
Marke Fernett
7 Lamp. 1 150 RM.
zu verkf. Humann-
strasse 12, zwischen
12-14 Uhr. (30789)

Radio
Chromatisches
Akkordeon
3 Reihen, 48 Bässe,
preiswert zu verkf.
Fritsch, Fritz, 15c
partener. (9648)

Mod. Küche
neu, Elz. m. Schlaf-
zimmer, sow. Ein-
zelmöbel zu verkf.
Schittigheim, Adolf-
Hitler-Str. 45, 2-4
Uhr, auch Sonntage.
(9681)

Kommode
L. XU.
reich eingelegt, u.
Billard, w. neu,
preiswert zu verkf.
Zielfinger, Arsenal,
Geb. Nr. 10. (9782)

Perfianer-
kragen
braun, aus 2 Fell.,
wenig getragen, zu
vkf. Anz. nachm.
Adresse erfragen u.
L. 21086 in den Str.
Neueste Nachricht.

Zu verkaufen

Tafel-Service, 62teil., Porzellan-Li-moges, Kaffee-Service (12 Personen), schön, Bräutring, RM. 1. 80 RM. zu Silber-Besteckkasten, Dessert-Service zu verkaufen, Adr. erf. unter 9797 in den Straßburger N. N.

Marrenhut, neu, blau, sowie Kopfhör. (Sachsenwerk) u. Röhrenmatratze zu verk. Adf., Ensisheim-straße 3. (9552)

Zu verkaufen (9756) schwarzes Puljack, Damenkleid, Waschkessel. — Gieshaus-gasse 10.

Zu Weihnachten! DAMENPELZ, Robfuchs, Wert 140 vkf. Adr. erf. u. 9644 in den Straß. Neueste Nachricht.

Goldene Herrenuhr, Doppeldeckel, und goldene Halskette, Anhänger m. Brill. z. vkf. Adr. erf. u. 9722 in d. Str. N. N.

Echte Perlenkette zu vkf. Kaufang. u. 9677 an die Straß. Neueste Nachricht.

Mietgesuche

Trockener LAGERRAUM gesucht. Angebote an (9757) Jugendherbergsverband STRASSBURG, Twingerstrasse 24

Gut möbliertes Zimmer mögl. Zentr.-Heizung, Bad, fl. Wasser, per sofort oder 1. Jan. 1941, zu mieten gesucht, Nähe Börsenplatz — Meinau. Angebote mit Preisangabe unter P. 21089 an die Straß. Neueste Nachr.

Größeres Unternehmen sucht per 1. Jan. 1941, evtl. später mehrere mögl. Zentral-Heizung, Bad und fl. Wasser, Neudorf-Börsenplatz. Angeb. mit Preisangabe unter N. 21089 an die Straßburger N. N.

3-4-Zimmer-Wohnungen mögl. Zentral-Heizung, Bad und fl. Wasser, Neudorf-Börsenplatz. Angeb. mit Preisangabe unter N. 21089 an die Straßburger N. N.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, mögl. mit Etagenheizung in guter Wohnlage von Ingenieur für Wohnung und Büro per sofort oder 1. Februar gesucht. Angebote mit Höchstpreis pro Jahr unter 9680 an die Straß. Neueste Nachr.

Kaufgesuche

Ankauf von Sammlungen und Einzelmarken Briefmarken-Haus Bock Berlin-W 50, Augsburgstr. 37

Briefmarken

Ankauf, Verkauf Preisliste kostenlos H. Schwarz BERLIN W. 35 Bülowstrasse 93

Spritzgussmaschinen

für thermoplastische Massen zu kaufen gesucht. Angebote unter J. 9019 an ALA Stuttgart. 29846

Rundschleifmaschine

mit Motorantrieb bis ca. 800/1000 mm Schleiflänge zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Abb. Fabrikat sowie Angabe des Baujahrs sind anzugeben unter A 21055 an die Str. Neueste Nachrichten.

Hebebühne

hydr., für Garagenbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter 9435 an die Str. N. N.

Zu vermieten

2 schöne Büro-Räume im Herzen der Stadt

4-8 Zimmer-Wohnung Neue Villa mit Garten

Ladenlokale versch. Größe u. Lage zu vermieten

Alfons BINTZ, Hausverwaltungen, Alter Weinmarkt 21

Zwei schön einger. **Büros** mit Telef., Zentr., sof. zu verm. Erfr. Marbachg. 9, I. St. (9709)

Gutgehende **Spazereiwandlung** mit 2-Zimmer-Wohnung an Fachmann zu vermieten. Adresse erfragen u. 9647 in den Straß. Neueste Nachricht.

Landwirtschaftl. Anwesen 12 ha, zu verpacht. Erfr. Lingolsheim, Röttig, Seestr. 5. (9795)

Möbl. Zimmer m. K. u. 1 leeres Zimmer m. K. sof. zu verm. Matzenheimerstr. 8, Neud. (9653)

Das HOTEL JURA in Strassb., Markt-gasse 5 (Nähe K. Roos-Pl.), vermietet seine eleg., gepfl. Zimmer auf Woche und Tage. (2647)

Möbl. Zimmer sofort zu verm. mit 3 Z., K., Bad, Heizg. w. W., Bad, Heizg. Universitätsplatz 3, Wienerstr. 4, III. Von 12 bis 16 Uhr. (9735)

Zu kaufen gesucht eleganter

Damen-Salon Stilmöbel neu oder gebraucht! Angebote unter P. 21047 an die Straßburger N. N.

MARDER ILTIS RATTEN MAULWURF

Füchse kauft zu bestwerteten Preisen Kürschner BRUCKER, Gutenbergplatz 3. Gerben und Färben. Verarbeitung erstklassig.

Huber-Doglet & Co
STRASSBURG-NEUDORF-METZGERTORHAFEN • FERNRUF 413-00-413-01-413-02-404-05
SAGWERK BISCHWEILER • ZWEIGSTÄTTEN: PFAFFENHOFEN • MULHAUSEN • METZ
HÖLZER
UFUSSBODEN ALLER ART - STANGEN
SPERR- ISOLIER- & HOLZFASER-PLATTEN

Hanewacker
gibts in Dosen!



Ihr Tabakhändler führt diese zweckmäßige und hygienisch vorbildliche Taschenpackung. Kaufen Sie sich eine solche Packung! Hanewacker wird Ihnen ausgezeichnet schmecken! Anfangs „Besonders mild“!

G. A. Hanewacker G. m. b. H., Nordhausen/Harz
Vertretung und Fabriklager: Peter Schmitt, Straßburg-Schiltigheim, Strengweg 11. Fernruf 30569.

1 Schreibtisch
1 Schrank,
1 Ofen,
1 Chaiselongue, gebraucht, i. Straßburg geg. bar zu kaufen gesucht. Ang. unt. Q. 29.699 an die Str. N. N.

Suche gebrauchte WERKZEUGMASCHINEN
ALFRED EBY
KARLSRUHE i. BAD.
STEINSTR. 25 - TEL. 8656

BRIEF-MARKEN
auch groß. Sammlungen zu kf. ges. bei guten Preisen. Ang. unt. 9128 an die Straß. N. N.

AKKÜ
6 Volt, 120 Amp. zu kauf. ges. Ang. mit Preis unt. 9760 an die Str. N. N.

Nähmaschine, H. u. Damen-Rad sowie einige Möbel von Privat zu kauf. gesucht. Ang. unt. 9693 an d. Straßburger N. N. (9746 a. d. Str. N. N.)

Zu kaufen gesucht:
20 000-50 000
DECKEL-SCHNECKEN oder Konserven m. Häuschen. Ang. an Fa. Schnecko, Bad Mendorf (Luxemburg). (9708)

Schreibmaschine gut erhalten, zu kaufen gesucht. (30637) F. W. WORTMANN K. G., Worms/Rh.

Biedermeier-Sekretär Barockschreibtisch jeder Posten zu kf. gesucht. Angeb. u. O. 20.691 an die Straßburger N. N. Neueste Nachricht.

Stichige Weine für Wohnzimmer zu kaufen ges. Ang. u. 9459 an die N. N.

Zu kaufen gesucht:
Drehbänke Bohrmaschinen und sonstige Maschinen. (27.318) HEYMANN, Seelzgasse 14a (nur 10-12 Uhr)

Antike Statuen, Sitzmöbel, Tappetins, Gobelins kauft Franz Struss Münsterplatz 27

Ruhebett m. Umbau, gut erhalten, zu kf. ges. Ang. u. 9652 an die Straßburger N. N.

Teppich für Wohnzimmer zu kaufen ges. Ang. u. 9459 an die N. N.

Briefmarken-Sammlungen, bessere Sätze und Einzelmarken kauft laufend gegen sofortige Barzahlung
W. BRANDES, Briefmarkenhandlung Gegr. 1907
BERLIN W 50, Augsburgstr. 53.
Angebote haben nur Zweck mit Preisforderung.

Kaufe getragene Herren- u. Damen- (8265) **GARDEROBE**, Schuhe u. Wasche. Postkarte genügt. W. Löffert-Birk, Gerbergraben 33

WASCHEFABRIK sucht elektrische **Singernähmaschinen** zu kaufen. Angeb. unter 9571 an die Straßburger N. N.

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

HANOMAG-DIESEL-ZUGMASCHINEN
20-100 PS. egen Bezugschein **kurzfristig lieferbar** Auskunit und Angebote durch
ROLF BAUER, Hanomag-Schlepper-Generaiverteilung
FREIBURG/Brs., Fritz Geisstr. 3 Tel. 4172
Kundendienst u. Ersatzteillager

Perlonenwagen neu, zu kf. ges. Ang. unt. 9664 an die Straß. N. N.

Suche neuwertigen **Perlonenwagen**, starke Ausführung, 4-6-Sitzer, neuestes Modell, gute Bereifung. Ang. unter O. 20.684 an d. Str. Neueste Nachricht.

Renault N. N. 6 P. S., mit Ersatzr. f. 250 RM. zu vkf. Adr. erf. u. 9678 in d. Str. Neueste Nachricht.

Lasikraftwagen 3-7 to, mögl. 3 Seitenkipper oder Zugmaschine, gut erhalten sofort gegen Bar zu kaufen gesucht. Angebote mit Angaben über Baujahr u. Kilometerleistung erbeten u. K. 21085 an die Str. N. N.

P. K. W. Panhard, 9 P. S., b. zu vkf. Kolmarstr. Nr. 1, Schiltigheim. (9697)

L. K. W. ca. 1 1/2 Tonne, in fahrber. Zust. ges. Ang. an Jugendbergs, Straßburg, Twingerstr. 24. (9734)

P. K. W. Vorderantrieb, 11 P. S., neuestes Mod. v. Privat zu verkf. Erfragen b. Schneider, Straß. Söldner, Straß. rechtsau, Schützenbergerstr. 5. (9632)

Anhänger für Transport von Baumstämmen; **Anhänger** für Viehtransport. **J. HUCK**, Wisch (O.-Els.), Hauptstraße 20.

Was man hat - hat man das ?

Wenn man nicht mehr durch unbeschränkter Nachkauf den Kleider- und Wäschevorrat ergänzen kann, dann bedeutet das, was man hat, noch nicht viel. Erst wenn man dafür sorgt, daß diese Sachen auch recht lange halten, darf man zuversichtlich an morgen denken.

Die hauptsächlichste Voraussetzung für lange Haltbarkeit ist aber richtiges Waschen mit dem richtigen Waschmittel. Keine scharfen Mittel für Sachen aus Wolle und Zellwolle, Seide und Kunstseide, denn die wollen nur neutral gewaschen sein! Nehmen Sie für alle Feinwäsche ausschließlich das **Waschmittel für Feinwäsche**, das Ihnen die größtmögliche Schonung verbürgt.

Gegen einen Monatsabschnitt **Wasch-(Seifen-)Pulver** der Reichsseifenkarte erhalten Sie ein Doppelpaket oder 2 Normalpakete **Waschmittel für Feinwäsche**, ausreichend für 80 Liter Waschflüssigkeit.



Waschmittel für Feinwäsche

»Es sorgt für lange Haltbarkeit«



PHÖNIX EDELSTAHL

Schoeller-Bleckmann-Edelstahl

Hartmetall für Schneidwerkzeuge „Phönix“
 Schnellarbeitsstahl und Bleche für Höchstleistungen
 Legierte Werkzeugstahl u. -Bleche für alle Verwendungszwecke
 Konstruktions-, Bau- und Fliegnormstahl
 Nichtrostende und säurebeständige Stähle u. Bleche in Chrom-Ni-, Chrom-Mn-, Chrom-Mo- und Chrom-Legierungen
 Säurebeständige Bottiche für Färbereien
 Hochhitzebeständige Stähle und Bleche aller Anwendungstemperaturen für Einsatz- und Glühgefäße, Ofen-Ausstattungen usw., auch in Guss-Form
 Hohlbohrstahl über den Metallkern gewalzt
 Lieferung aller Qualitäten in Form von Stabstahl, gewalzt, geschmiedet, gezogen, blankgeschliffen, ferner Guss bis zu höchsten Stückgewichten.

Sonderprospekte für alle Verwendungszwecke bitten wir anzufordern.
 Anfragen an:
Schoeller-Bleckmann Stahlwerke G.m.b.H.
 Zweigniederlassung Frankfurt a. M.
 Frankfurt a. M. 1, An der Hauptwache 7-8. Tel. 27614.

Die Beschaffung von Abstammungsnachweisen

(Urkunden, Ahnenpässe), sowie jede Art von Familienforschung in Elsass-Lothringen und Süddeutschland — 20 Jahre tätig — erledigt: Alt-Elsässer Richard A. B. N. O. L. D., Berufs-Genetologe (RSH.) und Sachbearbeiter, Baden-Baden-Oos (Postfach), Anfragen mit Rückporto.



Selbst-Färben ist leichter als Sie denken!

Nur die Gebrauchsanleitung gewissenhaft beachten - dann kann nichts schief gehen. - Versuchen Sie es nur einmal. Sie können sich selbst viel Freude machen!



Hersteller:

Gebr. Heitmann, Köln a. Rh. 3



SPRIMAG SPRITZMASCHINENBAU Otto Heinrich

Anruf Leipzig 64096

Engelsdorf b. Leipzig



Spritz- und Trockenautomat

mit 24 Spindeln z. mehrfarbigem Innen- und Aussenanstrich an Geschossen. Arbeitsleistung 2000-2850 Stück stündlich. — Auch Maschinen für Großkaliber lieferbar, ferner für Geschosseinzelteile.

Verlangen Sie ausführl. Prospekt oder Ingenieurbesuch!

KARLSRUHE (BADEN)
29 7 40

KARL HUMMEL
Karlsruhe (Baden) Werdort: 7-13
Friseurparfümerie-Friseurzubehör

012
Deutsche Reichspost

*Größe und leistungs-fähigste
Griffhaftung dieser Rasier-
sowie Seifenreste des Rasierens!*

Reisender für das Ober-Elsass: Alfred Fuchs, Grendelbruch.
 Reisender für das Unter-Elsass:
 Ludwig Gintz, Strassburg, Im Brand ein End 20.
 Reisender für Lothringen: Karl Schroeder, Molsheim.

Anzeigen helfen vermitteln.

PHILIPP PASSAVANT & SOHN
UND **J. A. ZICKWOLFF**
FRANKEURTA.M.

EISENWAREN
EISEN-METALLE

Qualitäts-Glühlampen

direkt von Fabrik laufend abzugeben. Einige Gebiete frei für Vertretungen mit Grossverbraucher-Kundschaft, auch auf eigene Rechnung. — Zuschriften unt. A 1056 an Ann.-Exp. J. Dahlgrün & Schoeler, Hamburg 36.

In einem Werk die ganze neue Reichsgesetzgebung mit Erläuterungen!

Das ist das Richtige für die Verwaltungen, Rechts- und Wirtschaftspraxis in den neuen Reichsgebieten.
 Keine Unsicherheit, keine Unklarheit, kein vergebliches Nachsuchen mehr!
 Griffbereit und in übersichtlicher Ordnung vermittelt Ihnen „Pfundtner-Neubert, Das neue Deutsche Reichsrecht“ jede einzelne neue gesetzliche Bestimmung mit eingehenden Erläuterungen der besten Sachkenner, nämlich der Referenten in den Reichsministerien.
 Im Altreich ist Pfundtner-Neubert seit 7 Jahren allgemein im Gebrauch.

Für die neuen Reichsgebiete

gelangt jetzt die Neudruck-Ausgabe zur Ausgabe. Anschaffungskosten gering, laufende Kosten auch bei kleinem Etat erschwinglich.
 Wollen Sie Näheres wissen? Pfundtner-Neubert bewährt sich überall, warum nicht auch bei Ihnen?

Lassen Sie sich deshalb näher unterrichten und schicken Sie den Abschnitt noch heute an den

Industrie-Verlag Spaeth & Linde, Berlin W 35

An den Industrie-Verlag Spaeth & Linde, Berlin W 35

Bitte, schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich ausführliche Unterlagen mit Probebogen der erläuterten Loseblattsammlung

Pfundtner-Neubert „Das neue Deutsche Reichsrecht“

Neudruck-Ausgabe

Bezeichnen Sie die Firma oder den Namen und den Namen:
 Ort: _____ Straße: _____

Eugen von Steffelin
Möbeltransporte
Verpackung
Lagerung

seit 1877

KARLSRUHE, Baumeisterstrasse 48
Feraspacher 8301 - 8307

Verschiedene kleine Anzeigen

Photofreund
(Kleinbild u. Farbfilm) sucht junger Kenner (in) Straßb. zur Zusammenarb. Zuschr. u. 9685 an die Straßb. N. N.

Paul Wizinger
früher wohnhaft in Saarburg, ist gebeten, seine jetzige Adresse anzugeben, auch Vermittlung dankend erwünscht. Antwort u. 9711 an die Straßb. N. N.

Der altbekannte **Reddersen-Kautabak**
in Rollen und in Dosen in bewährter Güte, seit über 100 Jahren erprobt und geliebt, ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach:
GEORG REDDERSEN, G.m.b.H.
Nordhausen a/Harz
Vertretung:
KARL METZ, Strassburg, Weissturmring 35

Aufforderung!
Der Herr w. d. schwarzen Herren-Mantel vorwechs. ist gebeten, denselben gegen den selbigen abzugeben. widrigenfalls Anzeige erstattet wird.
 Gaststätte »Kleiner Tiger.« 0945

RENTABLE Weben-Beschäftigt.
find. geschäftigew. Herren d. leichte Betät. l. Bekant.-Kreis. Anfr. unter 9286 a. d. Str. N. N.

GESUCHE
Verträge 09090
Vertriebsmittlungen
Hausverwaltungen
Buchhaltungen
fertigt an:
»Getreuemittlung«,
Freiburgerstr. 22.

Mäuse-Ratten
vernichtet radikal
Mau-Ra-Past
Pckg. 1,50 u. 3,00 Mk.
Labor. Dr. SCHWENZER
Düsseldorf 30

»Hicton« gegen
Bettmässen
Preis RM. 2,90.
Hannoverland-
Apothek., (25.671)

Reuschel Textil-Treibriemen
und Transportbänder
aus Kamelhaar, Salate, Baumwolle, Hanf
Asbest-Bremsbelag, Polster-Filtertücher
für Ölmühlen usw.

AUG. REUSCHEL & CO.
SCHLOTHEIM (THUR.) DEUTSCHLAND
TELEFON: 256 u. 257 DRAHTWORT: REUSCHELCO SCHLOTHEIM

TAPETEN
liefert ab Fabrik oder Lager (30364)
Erwin WAGNER,
Saarbrücken,
St. Joh. Markt 45.

Bauämter! Bauberater! Geschäftsinhaber!
Zur Gestaltung des Stadtbildes
liefert plast. **Buchstaben** in Metall, Holz etc.
Schilder aller Art, **Leuchtschriften**
nach neuesten Richtlinien, auch nach eingesandten Entwürfen
KARL BRANDAU
Buchstaben - Schilder - Lichtreklamen
LEIPZIG C 1, Tauchaerstrasse 28/30
Vertreter gesucht!

STABILO
Weltbekannte
Bleib-, Farb- u. Kopierstifte
bevorzugt!
Schwan-
Bleistift-Fabrik Nürnberg
Verlangen Sie Prospekte

Gute Unterkunft - Gemütliches Daheim!

Zahlende Gäste finden dies jederzeit in Heidelberg. Zentralheizung, vier Badezimmer, schönes Schreib-, Lesezimmer mit Bibliothek, Garten und Balkone mit schönstem Blick auf Schlossruine und Neckar. Reit-, Schwimm-, Fisch-, Rudergelegenheit! Ruhige, staubreie, sehr sonnige Lage, angenehmster Aufenthalt für Ehepaare, alleinstehende Menschen, die Fürsorge brauchen, junge Menschen, die studieren oder beruflich tätig sind. Wünsche werden autmerksam berücksichtigt. 61126

«HAUS SONNENBÜHL», Heidelberg Rödeweg 6 Ruf-Nr. 5316

Textil-Handels-Vertreterfirma

Kleider - Seidenstoffe u. Kurzwaren
sucht für Westdeutschland Verbindung mit nur leistungsfähigen Fabrikanten.
Angebote unter L. 1917 an Annoncen-Expedition Jak. Vowinkel, W.-Eiberfeld.

Rheingold
LICHT SPIELE

Heute
der sensationelle Terra-Film
Männer müssen so sein
nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Seiler
Hertha Feiler - Hans Söhnker
Paul Hörbiger - Hans Olden
Elma Czell
Jugendverbot
Beginn des Hauptfilms:
2,00, 4,10, 6,20, 8,45 Uhr
Beginn d. Abendvorstellung 8,05 Uhr

Kaufen Sie keine
NEUE BUCHHALTUNG
ohne unsere reiche Auswahl in Durchschreibebuchhaltungen und Geschäftsbüchern gesehen zu haben.
Buchhaltungs- u. Büro-Organisation G.m.b.H.
STRASSBURG, Münsterstraße 5 - Fernruf 281.70

FÄRBEREI- und CHEM. REINIGUNGSANSTALT
A. STUMPF, Schiltigheim
färbt u. reinigt, schnell, gut u. fachmännisch
Zivil- und Militärkleider,
Vorhänge, Teppiche usw.
Trauer in 12 Stunden
ANNAHME direkt in der Fabrik
SCHILTIGHEIM, Wehrstr. 23, Fernr. 30371

Wehrkreiskommando V
Veranstaltung am
Dienstag, den 17. Dez. 1940, 19 Uhr,
im Grossen Saal des „Sängerhauses“
Sängerhausstrasse 5

SOLDATEN SINGEN
Für das Kriegs Winterhilfswerk 1940/41
Vortragsfolge:
I. Teil:
Soldatische Feier.
II. Teil:
Deutsches Soldatentum in Musik und Gesang.
III. Teil:
Lustiges aus dem Soldatenleben.

Soldatenchor, bestehend aus 200 Unteroffizieren und Mannschaften der Singleleiterlehrgänge unter Leitung von Gaumusikreferent HERIBERT BEUTEL in Stuttgart.
Es spielt:
Ein verstärktes Musikkorps der Wehrmacht.
Preise der Plätze: RM. 2,-, 1.50, 1,-
Vorverkauf:
Kommandantur Strassburg i. Els.,
Hermann-Göring-Strasse 21
und bei den KDF-Dienststellen.

BRIEFMARKEN-ZENTRALE - Maurerzunftgasse 3
Zu Weihnachten Briefmarken-Albums, Schaubek Ka-Be, Klemmbinder mit losen Blättern, Einsteckbücher, Senf-, Michel- u. Froede-Kataloge. Zahlreiche Höchstpreise für Sammlungen und gute Sätze, wenn erstklassig erhalten, sowie Deutsche Marken mit Aufdruck Elsass, Lothringen und Luxemburg. 30742

Führer-Bild
Ölgemälde, 75 x 114, m. Rahmen, v. bekannt. Stuttgarter Künstler, sehr günstig zu verkaufen.
SCHNEIDER, FREIBURG/Br.
Erwinstrasse 88. (29179)

REPARATUR-WERKSTATT
für Buchungs- und Rechenmaschinen.
Ankauf von gebrauchten Schreibmaschinen.
L. REYMANN 870
Tücherstübgen, 13. Fernr. 24906

Eier-Verteilung
L. BILGER 9724
für Bezirk Strassburg II (Süd)
A-L am Montag, den 16. 12.
M-Z am Dienstag den 17. 12.
Illkirch-Graf., Lingolsheim
ab Mittwoch den 18. 12.
Kreis Erstein u. Kanton Plobsheim werden ab 19. 12. beliefert.

„Zivilhospizien zu Strassburg“
Schlacken
der Hochdruckkesselanlage können unentgeltlich abgeholt werden.
Näheres durch die Technische Abteilung. 30801

Heinrich JUNGLEISCH, Ingenieur
SAARBRÜCKEN 3
Königin-Luisen-Strasse 10
Liefert: Elektro-Motoren,
Elektro-Schaltapparate,
Elektro-Baumaterialien.
26430

Strassburger Musikschule für Jugend und Volk
LEITUNG WALTER MÜLLENBERG

Kinderkurse
Musikalischer Kindergarten, musikalische Bewegungsspiele
Für Kinder vom 5. Lebensjahr an.
Singklassen
Für singfreudige Jungen und Mädchen vom 8. Lebensjahr an.
Vorläufige Gebühr: RM 2,- im Vierteljahr.

Unterricht
Gruppen- und Einzelunterricht
für Kinder, Jungen und Mädchen, Erwachsene.
Gebühren: für Gruppenunterricht monatlich RM 1.50 bis RM 3.-
für Einzelunterricht monatlich RM 5.- und RM 6.-
Anmeldung zum Lehrgang I bis spätestens 1. Januar 1941.

Sing- und Spielgemeinschaften
Chor, Orchester, Blockflöten-, Gitarren-, Handharmonikaspielkreise
In Verbindung mit der Hitlerjugend (Spielschar Strassburg)
in Verbindung mit der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"
(KdF Sing- und Musikgemeinschaften).

Musiklehre Sonderkurse Veranstaltungen
Auskunft, Beratung und Anmeldung über das Sekretariat
der Strassburger Musikschule für Jugend und Volk, vorläufig
im Hause des Konservatoriums, Bismarckplatz.

Das schönste Weihnachtsgeschenk: ein Musikinstrument!
Zu eigenem Musizieren in der Familie und im Kameradenkreise.

406
MINERVA Radio
Die bewährte und im Elsass altbekannte Qualitätsmarke aus Wien wird demnächst wieder durch die Ihnen bekannten Radiogeschäfte geliefert.
FRAGEN SIE NACH MINERVA-RADIO-GERÄTEN!

»Gugelhupf« ohne Ei
Keine Hexerei!
Man verwendet
nur
Ehrle's Eier-Sparpulver
Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften, sowie durch sämtliche Grossisten.
30746

RINGSDORFF
KOHLEBÜRSTEN
Leistungsfähigkeit und Wirkungsgrad elektrischer Maschinen werden durch die richtige Wahl der Bürstenmarke gesteigert. Wir liefern Bürsten aus Hart-, Naturgraphit-, Edel- und Bronzekohle für jede Maschine.
Unsere Vertretung:
Ing. RICH. KRANZ
Strassburg, Vogesenstrasse 65
Ruf: 251.48
RINGSDORFF-WERKE K.G. MEHLEM/RH.

TOTAL FEUERSCHUTZ
Kohlensäure-Trockenlöcher, Total-Kohlensäure-Schneelöcher, Polar-Total-Wasserlöcher, Schaumlöcher, Tetra-Löcher, Magnesium-Löcher, Komet-Total-Luftschäumstrahlrohre fahrbare und ortsfeste CO₂ und Luftschäum-Feuerschutz-Anlagen
VERTRETUNG für Unter-Elsass
Paul LEOPOLD, Feuerwehringenieur
STRASSBURG/Elsass,
Strasse der Arbeit 2 (beim alten Gaswerk) Fernspr. 20296

Drahtseile in jeder Normd. und Spezial-Mochoft
Drahtseilwerke Hugo Wohlfahrt, Neheim-Ruhr.
Fabriklager: Saarbrücken
Talstrasse 56 / Fernsprecher 26352

GUSTAV BURGER
Forstbauschulen
ZELL AM HARMERSBACH
(Badischer Schwarzwald)
Gegründet 1874 - Telefon Zell-Harmersbach 210
Forst- und Heckenpflanzen aller Art
in bester Qualität und Sortierung.

Die Deutsche **DE-VILBISS** Farbspritze
grösste Farbersparnis!!!
SPRITZBOXEN
KOMPRESSOREN
HILGER u. KERN
MANNHEIM - Q 7, 1

Passbilder
Schlossergasse 27
Führer-Bilder
Leih-Bilderei
Laterneng. 8. (9511)
Leihbilderei
wied. geöffnet
Küferg. 10. (9354)
Saalbesitzer
Gr. Variété-Attraktion für Festtage n. frei Weltturnstrasse 24 (Z. 211).

Barak „KROKODIL“-Leim
In Qualität, bezugscheinfrei, 1. Schreinerien, Möbelfabriken, Sperrholzfabriken sowie für die gesamte holzverarbeitende Industrie lieferbar. Erstklassige Referenzen u. Gutachten. Preis RM. 1.60 pro Kilo einschl. Verpackung ab München. Vergleichen evtl. Alleinverkaufrecht für Elsass, Saargebiet, Luxemburg. 30661
Gewerkschaft „Karl Gustav“ zu Eothen MÜNCHEN 5 - Frauenhoferstr. 5

NEU-AUFBAU
Wir übernehmen die Vertretung mit Export wichtiger
INDUSTRIE-ERZEUGNISSE
auf Kommissionsbasis. I. Referenzen. Korrespondenz Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch. Wir erledigen Ihre Berliner Angelegenheiten vor allen amtlichen Stellen. 30426
R. GOSSOW & Co.
BERLIN W 15, Pariserstr. 3

Zur Aufstellung von **Vermögens-Verzeichnissen u. Erbschaftsteuer-Erklärungen**
empfehlen sich die
Liquidatoren STEINER & MARTIN, Strassburg,
Finkmattstadt 2 (0115)

Bedeutende süddeutsche **ARMATURENFABRIK** sucht Anschluss an
Metallgiessereien
im benachbarten ELSSASS. Angebote unter G 21082 an die Strassburger N. N.

Lamellen und Kupplungsbau
August Häussermann, Stuttgart-Obertürkheim
Spezialität: **Automobil-, Motorrad- und Werkzeugmaschinen-Kupplungslamellen**
Höchste Gewähr für Ausführung und Qualität

Rückgrats-Verkrümmungen
Seit Jahrzeh. erl. Result.
Dir. LAANDEN
Orthopädisches Institut
Gegr. 1906
Vogesenstrasse 19

Ihre Anzeigen
finden in den „Strassburger Neueste Nachrichten“
weiteste Verbreitung!